

2015 0515

**(11)KEIL KÖPPERN Bf. - BALDUINSTEIN Bf.**

**(11).00 ALLGEMEINES**

Zeichen in der Natur: Schwarzer Keil mit Spitze immer nach Balduinstein  
Besonderheit: Der Wanderweg EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG (E1) verläuft vom Talhof in der Nähe der Schaumburg bis zur Abzweigung des Wanderwegs (101)GRÜNER BALKEN von der L3023 östlich von Idstein gegen den Wanderweg (11)KEIL.  
Aufnahmedatum: Balduinstein - ROTES KREUZ 3. 1989, Schönborn - Köppern 6. 90; 6. 95: Domäne Hohlenfels - Schönborn; 12. 2004 Idstein und zwischen Idstein und Niederauroff  
Letzte Inspektion: 2014 04  
Länge: km 96.8; 11. 92: km 93.54; 4. 93: auf die Länge von 1992 umgerechnet; 6. 95: km 94.10 (umgelegt der Domäne Hohlenfels bis Schönborn wegen der Felsstürze bei Hohlenfels); 10. 97: km 95.48 (umgelegt am Holzbach und nördlich der Straße Dörsdorf - Aartal); 11. 1999: km 95.33 (umgelegt bei und in Wilhelmsdorf und östlich von Heftrich); 3. 02: km 94.82; 4./5. 2004: km 94.97 (umgelegt in Idstein an der Weiherwiese); 12. 2004 km 95.97 (umgelegt in Idstein und von Idstein über Nieder- nach Oberauroff); 5./6. 2006: km 96.36; 2007-04: km 95.84; 2009-01: Der Absatz über die öffentlichen Verkehrsmittel ist gestrichen, da die Nummerierungen der Busse zum Fahrplanwechsel zum 14. 12. 2008 stark geändert worden sind. Es gibt hervorragende Auskünfte auch über die entlegenen Busse über die Internetauskunft der Bahn <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>, auch für die entlegensten Busse; 2009-04: km 95.35 (umgelegt zwischen Reinborn und Niederems); 200907: im Mai 2009 leicht umgelegt an der B274; 2011-11: km 95.70; 2013 12: km 95.69 (leicht umgelegt östlich der B8); 2015 04: km 96.04 (umgelegt westlich von Oberlauken)

**LANDKARTEN:**

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite [drmvf.de](http://drmvf.de)

1. gdb für Garmin Topo Deutschland Nord (Vektorkarte);
2. igt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

**Seit Herbst 1014 gibt das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation keine Wanderkarten mehr heraus.**

A. Maßstab 1 : 50 000

A.1. Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil 1 : 50 000. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4; von km 0 bis km 63.7 (Nähe Görsroth)

- A.2 Topographische Freizeitkarte Taunus, westlicher Teil, Aartal, Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Rhein und Taunusklub e.V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2013, ISBN 978-3-89446-521-6, von km 10 (östlich von Friedrichsthal) bis km 66 (östlich der Fünfwegekreuzung)
- A.3 Topographische Karte 1 : 50 000 Naturpark Nassau, mit Wander- und Radwegen mit Koordinatengitter für GPS-Nutzer, zugleich Wanderkarte des Rhein- und Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V. und des Westerwaldvereins e. V., 7. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-305-2, von km 90 (Hennethal) bis 95.7 (Balduinstein Bf.)
- A.4 Kompass Wander- und Radtourenkarte 840 Östlicher Taunus, 1999, von km 0 bis km 78.5 westlich von Michelbach (Ende)
- A.5 Kompass Wander- und Radtourenkarte 839 Westlicher Taunus, 2004, von km 65 (Nähe Strinz-Trinitatis) bis km 82 (Bonscheuer)
- B. Maßstab 1 : 25 000
- A.1 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 0 bis km 41.5 (Tenne)
- B.2 Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwanderwegen Naturpark Nassau, Blatt 3 (Ost), Diez Hahnstätten Katzenelnbogen, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunus-Klubs e.V, des Taunusklubs e.V. und des Westerwaldvereins e.V., 2010, ISBN 978-3-89637-272-7, von km 72.5 (Segelflugplatz bei Kettenbach) bis km Balduinstein Bf.

### **ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:**

Der Absatz über die öffentlichen Verkehrsmittel ist gestrichen, da die Nummerierungen der Busse zum Fahrplanwechsel zum 14. 12. 2008 stark geändert worden sind. Es gibt hervorragende Auskünfte auch über die entlegenen Busse über die Internetauskunft der Bahn <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>, auch für die entlegenen Busse.

**WEGEBESCHREIBUNG****(11).01 KÖPPERN BAHNHOF/(54)RAHMEN/(67)GRÜNER PUNKT/(RMV2) - (54)-RAHMEN**

Wir gehen am Bahnübergang am Übergang Pflaster/Asphalt vom **Bahnhof** in **Köppern** bei km 0.00 (2002 ist das Bahnhofsgebäude abgebrochen worden) auf einem Fußweg rechtwinklig von den Gleisen weg, gemeinsam mit dem Wanderweg (54)RAHMEN und gegen den Wanderweg (67)GRÜNER PUNKT, sowie auch gegen den Wanderweg (RMV2); links vorbei an einer Telefonzelle.

Nach wenigen Metern geht es am Ende des Fußwegs **links** in die Dreieichstraße, nicht geradeaus in die Pfingstweidstraße. Bei km 0.12 zweigt dann rechts der Amselweg ab, und bei km 0.22 führt der Wanderweg (54)RAHMEN geradeaus weiter auf einen Sandpfad.

**(11).02 (54)RAHMEN - (67)GRÜNER PUNKT**

Wir biegen bei km 0.22 mit unserer Dreieichstraße **rechts** leicht bergab ab, von der bei km 0.26 die Meisenstraße rechts abzweigt, die Limesstraße quert bei km 0.35, die Burgfeldstraße geht bei km 0.53 nach rechts, bei km 0.59 sind links Bürgerhaus und Feuerwehr von Köppern. Der Brückenweg führt bei km 0.66 nach rechts. Den **Erlenbach** überqueren wir bei km 0.72, bei km 0.77 zweigt der Forellenweg links ab, bei km 0.83 der Wiesenweg links, die Mühlstraße rechts. Wir gehen danach mit der Dreieichstraße steil aufwärts, Am Köhlerberg zweigt bei km 0.92 links ab, direkt danach quert ein kleinster **Bach** und verschwindet unter der Straße. Wir gehen aufwärts bis zur Auto-Querstraße, die Zum Köpperner Tal heißt, bei km 1.04 über sie hinweg und

vor der Mauer **halblinks** aufwärts in die Kapersburgstraße. Nach deren Haus Nr. 22 geht eine Straße rechts ab, bei km 1.30 vor Haus Nr. 34 gehen wir einen Rechtsbogen, links beginnt Wald. Auf der Eichwiese mündet von rechts hinten ein bei km 1.38.

Mit der Straße Kapersburgsiedlung 3 - 26 biegen wir dann bei km 1.44 **rechts** aufwärts ab und gehen bis zum Wendehammer bei km 1.60,

dort **halblinks** die Böschung aufwärts über einen Querweg bei km 1.61 und dann auf Asphalt aufwärts in den Wald. Vor der Umgehungsstraße für Köppern ist bei km 1.73 eine Barriere, links steht eine Eiche mit einem Schild **Wolfe Pfädchen**, bei km 1.74 queren wir die **Autostraße** vorsichtig geradeaus aufwärts, bis km 2.09, wo ein Asphaltweg quert, hier kommt der Wanderweg (67)GRÜNER PUNKT entgegen.

**(11).03 (67)GRÜNER PUNKT - (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG/(12)LIEGENDES U**

Wir gehen bei km 2.09 **halblinks** aufwärts, jetzt mit dem Wanderweg (11)KEIL allein, der Weg steigt jetzt bis zum Taunuskamm. Bei km 2.55 steht links eine in 5 m Höhe krebsartig verwachsene Buche. Bei km 3.43 münden von links hinten und links vorn oben Wege ein. Von halbrechts kommen die Wanderwege (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG und (12)LIEGENDES U entgegen und biegen nach halblinks oben ab.

## (11).04 (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG/(12)LIEGENDES U - (68)SCHWARZES DREIECK

Wir gehen bei km 3.43 einen leichten Rechtsbogen. Ab km 3.47 wird der Anstieg weniger steil, bei km 3.79 kommt von halbrechts hinten nach links vorn ein breiter Weg, an dem links die **Roter Stoß-Hütte** steht. Bei km 4.10 kommt ein breiter Weg von halbrechts hinten unten,

mit dem wir **halblinks** aufwärts gehen. Ab km 4.24 macht unser Weg einen Rechtsbogen, rechts kommt ein kleines Stück Buchenwald bis km 4.27, der Weg steigt nur noch leicht an. Bei km 4.41 gabelt sich der Weg.

Wir gehen **halbrechts** bergab auf der Dreieckskreuzung und dann bei km 4.47 das nächste Mal **halbrechts** weiter bergab in den breiten Weg.

Bei km 4.69 biegen wir auf einer Kreuzung **halblinks** ab. Rechts auf der Kreuzung steht eine **knorrige Doppelbuche**. Bei km 4.71 gehen wir über einen etwa einen Meter tiefen Graben hinweg, bei km 4.77 folgt der nächste solche Graben, wir gehen leicht bergab. Bei km 4.93 quert ein Weg von rechts hinten oben nach links vorn unten, und mit ihm mündet von rechts hinten oben der Wanderweg (68)SCHWARZES DREIECK von Oberrosbach und biegt in unseren Weg ein.

## (11).05 (68)SCHWARZES DREIECK - (68)SCHWARZES DREIECK/(70)GELBER BALKEN/(75)GRÜNER BALKEN

Wir gehen bei km 4.93 **geradeaus** weiter abwärts, dann ab km 5.25 mit Rechtsbogen und an seinem Ende bei km 5.27, wo ein Weg quert,

**links** ab in die 2005 renovierte **Kapersburg**, bergab, durch das untere Tor und über den Graben bei km 5.43

und **rechts** ab. Wenig später kommen wir links am **Waldheim der Vereinigten Wandervereine Friedberg-Bad Nauheim** vorbei. Auf der Kreuzung danach enden und beginnen viele Wanderwege des TAUNUSKLUBS. Der Wanderweg (70)GELBER BALKEN kommt rechts von Ockstadt und endet, der Wanderweg (75)GRÜNER BALKEN von Wehrheim kommt links und endet, der Wanderweg (68)SCHWARZES DREIECK kommt mit uns und endet hier.

## (11).06 (68)SCHWARZES DREIECK/(70)GELBER BALKEN/(75)GRÜNER BALKEN - GRÜNER BALKEN/(RMV2)

Bei km 5.53 biegen wir auf der Kreuzung **links** ab um das Plateau mit der Wanderhütte herum. An dessen Ende quert der Limes bei km 5.59. Der (04)LIMESWEG kam hier bis Ende 2011 entgegen und bog rechts ab, die Wanderwege (75)GRÜNER BALKEN und (RMV2) kommen entgegen, links ist das Tor Nr. 12 des Munitionslagers Wehrheim. Ein Wegekreuz

rechts auf den Limeswall zeigt

zurück Rosbach 5.0 km, Ockstadt 10.0 km,  
geradeaus Pfaffenwiesbach 2.5 km, Wehrheim 5.7 km.

Ein Rannerschild rechts zeigt

LIMESWEG geradeaus Saalburg 9.0 km.

Die Markierung unseres Wanderwegs (04)LIMESWEG haben wir zwischen Glashütten und Ziegenberg 2011 aufgegeben, nachdem sich eine Limeserlebnispfad GmbH, mit reichlichen Geldmitteln ausgestattet, dieses Wegs bemächtigt hat und ihn „zertifizieren“ gelassen hat; sämtliche früheren Zusagen vom Naturpark Hochtaunus, dass dieser Weg unabhängig von unserem Wanderweg (04)LIMESWEG sein würde, haben nicht mehr gegolten.

(11).07 (75)GRÜNER BALKEN - (12)LIEGENDES U

Wir biegen hier bei km 5.59 **rechts** ab und gehen annähernd eben links vom Limes, 2006 auf breitem gut befestigten Weg, hier verlaufen noch die Wanderwege (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG und (12)LIEGENDES U mit uns. Bei km 5.86 kreuzt ein Weg, bei km 5.97 gestattet eine Schonung Blick nach Westen. Bei km 6.06 führt ein Weg nach rechts, mit dem der Wanderweg (12)LIEGENDES U nach rechts durch den Limes führt.

(11).08 (12)LIEGENDES U - (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG

Wir gehen bei km 6.06 **geradeaus** weiter. Bei km 6.43 quert ein Weg,

mit dem wir **rechts** auf die andere Seite des Limes bis km 6.44 gehen oder auf ihn hinauf

und dort wieder **links**, jetzt rechts vom Limes oder auf ihm. Bei km 6.63 kommt ein Weg von rechts oben, hier ist ein Pfosten des Naturpark Hochtaunus mit allen Markierungen.

Wir gehen wieder auf die **linke** Seite des Limes.

Nach dem Durchqueren des Limes bei km 6.65 gehen wir wieder nach **rechts**, wieder auf der linken Seite, auf der westlichen. Wir gehen vor bis km 6.71 zu einem Querweg, auf dem der Wanderweg (04)LIMESWEG rechts durch den Limes führte, den wir aber, wie oben ausgeführt, nicht mehr markieren.

Unser Wanderweg (11)KEIL führt bei km 6.71 **links** abwärts, von wo der Wanderweg (E3)-/T(01) kommt, unser geschotterter Weg führt bergab. Bei km 6.93 gehen wir halbrechts über eine Kreuzung mit einem breiten Weg und machen dann bei km 7.16 einen leichten Linksbogen. Bei km 7.21 kreuzen wir den nächsten breiten Weg geradeaus abwärts, bei km 7.58 sind wir auf einer Kreuzung, auf der links der Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG kommt.

## (11).09 (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG - (74)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 7.58 **rechts** aufwärts ab, bei km 7.63 quert der **Holzbach**, nach welchem wir einen langen Linksbogen bis km 7.74 machen. Bei km 7.86 quert von links hinten nach rechts vorn oben ein breiter Weg. Wir gehen weiter geradeaus leicht aufwärts, bis km 7.94, wo links **zwei knorrige Eichen** stehen und links nach einer Abzweigung reiner Nadelwald beginnt. Bis 1997 führte hier die Trasse links abwärts auf einen Waldweg, der aber weiter unten am Holzbach dann durch ein Verhau aus Gebüsch verlegt worden ist, wohl zum Schaffen einer Ruhezone für das Wild (und für die Jäger?).

Wir gehen deshalb seit 1997 bei km 7.94 nicht mehr links ab, sondern **geradeaus** aufwärts weiter, auf einem wunderschönen Forstwirtschaftsweg, rechts ist mittelalterlicher Eichenwald mit einigen Buchen drin. Bei km 8.00 ist dann links die Lichtung zu Ende, es ist nur noch etwa 50 m nach links freie Fläche und dahinter hoher Eichenwald. Der Weg führt weiter leicht aufwärts bis zum nächsten Weg nach links abwärts bei km 8.09.

Hier biegen wir **links** abwärts auf breiten Erdweg ab, nicht mehr Forstwirtschaftsweg, in den mittelalterlichen Eichenwald hinein. Bei km 8.17 quert ein Grasweg von rechts hinten oben. Unser bis hierher befahrener breiterer Weg biegt nach halblinks vorn ab, der Wanderweg (11)KEIL führt geradeaus weiter abwärts jetzt auf Grasweg, es geht etwas steiler abwärts, und bei km 8.29 über das **Querbächlein**, das von rechts hinten oben nach links vorn unten quert. Bei km 8.34 steht links steht 75 an, ist wohl der Jagen, im kurzen kräftigen Anstieg, der bis km 8.34 dauert, dort kommt ein Forstwirtschaftsweg von rechts hinten oben nach geradeaus, mit dem wir **geradeaus** weitergehen, etwa 50 m links unten ist der Bach, es geht erst leicht ab-, dann leicht aufwärts, über die kleinste Zwischenhöhe weg bei km 8.52 und wieder ganz sanft abwärts. Ein Forstwirtschaftsweg kommt von rechts oben im leichten Anstieg bei km 8.63.

Hier bei km 8.63 verlassen wir den Forstwirtschaftsweg **links** kräftig abwärts auf einen breiten Grasweg, bei km 8.77 kommt ein mit höherem Gras als auf unserem bewachsener Weg von links, auf ihm verlief bis 1997 die alte Trasse des Wanderwegs (11)KEIL.

Wir gehen 1997 hier bei km 8.77 **geradeaus** weiter abwärts. Bei km 8.83 macht der Weg vor dem Bach einen Rechtsbogen und läuft an ihm entlang, leicht bergab bis km 8.91, wo er vor der Wiese den geradeaus führenden Weg verlässt und halbrechts aufwärts in den Wald führt, aufwärts aber nur bis km 8.95, dann wieder abwärts. Bei km 9.02 kommt ein Weg von rechts oben, links sind Grenzsteine und ein Zaun mit Grundstück. Bei km 9.12 kommt eine Wegegabel,

wir gehen **halblinks** leicht bergauf, weiter an den alten Grenzsteinen links vom Wege vorbei. Bei km 9.14 machen wir ein Linksbögelchen, danach geht es leicht bergab bis km 9.35. Es folgt ein langer Rechtsbogen, bei km 9.57 zweigt nach rechts oben ein Weg ab, unser Rechtsbogen wird stärker, es geht aufwärts bis km 9.62, dann halblinks wieder leicht bergab. Etwa 30 m links ist Wiesenland. Bei km 9.68 ist links eine Hütte und danach ein Querweg. Wir gehen geradeaus weiter aufwärts,

durch den Querweg sehen wir die Häuser von Pfaffenwiesbach,

aufwärts bis km 9.78, dann wieder leicht abwärts

und nach 20 Metern bei km 9.80 **rechts** aufwärts auf einen abbiegenden Weg.

Halblinks sehen wir Häuser von Kransberg oben am Gegenhang.

Wir gehen aufwärts bis km 9.82

und dort **links** auf den Querweg, mit leichtem Linksbogen weiter. Es geht aufwärts bis km 10.03 zu einem Zaun links unterhalb.

Über das Ginster-bewachsene Grundstück können wir wieder Kransbergs obere Teile sehen.

Wir gehen weiter mit Rechtsbogen durch zerfurchtes Gelände aufwärts bis km 10.19, wo links auf einem breiten Weg ein Grenzstein ist.

Wir müssen hier **halblinks** bergab in den breiten Weg. Bei km 10.32 kommen wir an eine Wegegabel

und gehen **halblinks** abwärts, links sind Wochenend-Grundstücke. Ein Schild rechts zeigte 2002:

Position: 6  
Grenze: Kirchwald (Burg Ziegenberg)  
darunter Mörler Mark (bis 1743)  
und darunter wieder Lehrpfad sowieso wie vorhin (Holzbachtal - Ausgangspunkt " Bürgerhaus Friedrichsthal")

Die Grenzsteine mit HN darauf sitzen jetzt rechts. Bei km 10.38 ist links freier Blick

auf Pfaffenwiesbach und nach links oben auf Kransberg. Weit vorn im nächsten Tal vor dem Berghang ist ein weiterer Ort.

Bei km 10.55 quert ein Weg, von links unten kommt der Wanderweg (74)ROTER BALKEN. 2002 zeigte ein Schild

Position: 7 auf der rechten Seite  
Hainer Weg  
von Pfaffenwiesbach nach Langenhain  
Hügelgrab?  
Lehrpfad Holzbachtal - Ausgangspunkt " Bürgerhaus Friedrichsthal"

(11).10 (74)ROTER BALKEN - (74)ROTER BALKEN/(79)SCHWARZER BALKEN/-  
USATAL

Wir gehen bei km 10.55 **geradeaus** weiter, jetzt gemeinsam mit dem Wanderweg (74)ROTER BALKEN links vor dem Wald leicht abwärts. Ab km 10.65 entfernt sich der Wiesenweg etwas vom Waldrand, die Markierung führt direkt am Wald entlang. Wir gehen hier **geradeaus** weiter,

bei km 10.82 müssen wir vor dem quer verlaufenden Waldrand **rechts** abbiegen, leicht aufwärts bis km 10.84

und dort wieder **links** aufwärts abbiegen. Wer mit Mühen vor dem Waldrand gegangen ist, braucht nur geradeaus weiter zu gehen. Wir gehen dann aufwärts bis auf die **Höhe** bei km 11.04, dann an einer Schonung abwärts, bei km 11.05 kommt ein Waldweg von links, bei km 11.14 quert ein Weg. Danach wird der Weg besser, und ab km 11.23 mit einem Linksbogen haben wir breiten Weg erreicht. Aus dem Linksbogen biegt bei km 11.25 ein Weg rechts ab. Bei km 11.43 quert ein Weg, bei km 11.46 kommt ein Weg von halbrechts hinten, beides sind breite Wege, wir gehen geradeaus weiter. Bei km 11.52 ist links eine **Waldschneise**, ein Tälchen, mit einer **mächtigen Eiche** links mitten darin. Die Schneise ist sicher 30 m breit. Wir gehen oberhalb vorbei, auch rechts sind große Eichen. Bei km 11.64 macht der Weg einen Rechtsbogen, aus dem halblinks und geradeaus Wege abbiegen. Links ist bei km 11.71 ein Hügelgrab, von hier an fällt der Weg recht kräftig. Bei km 11.91 senkt sich links das Tal des **Diebborns** ab. Bei km 12.10 ist links eine freie aufgeschüttete Fläche. Bei km 12.24 mündet von links hinten ein Weg ein, wir gehen weiter mit Rechtsbogen. Bei km 12.62 quert ein Weg. Wir gehen bergab über die Einmündung zweier breiter Wege, von rechts hinten und von links hinten, leicht links-rechts versetzt bei km 12.95, links ist dann bis km 13.08 ein **Fischteich**. Bei km 13.22 zweigt ein Weg links ab. Der Wanderweg (04)LIMESWEG kam hier bis 2011, und bis 1994 das rote Kreuz entgegen.

Wir biegen bei km 13.22 **links** ab, gemeinsam mit dem Wanderweg (74)ROTER BALKEN, seit 1994 nicht mehr mit dem Wanderweg ROTES KREUZ(73) - der seitdem am Gaulskopf endet - , vor uns ist der **Turm** und die **Burg Ziegenberg.**, und seit 2011 nicht mehr mit dem Wanderweg (04)LIMESWEG. Dann überqueren wir die **Usa** bei km 13.28 und gehen leicht bergauf zur Straße B275 bei km 13.35. Hier bog bis 2011 der Wanderweg (04)LIMESWEG rechts auf die **B275** ein, der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN quert, der Wanderweg (74)ROTER BALKEN endet hier, links ist eine Aral-Tankstelle und eine Volkswagen-Werkstatt.

(11).11 (74)ROTER BALKEN/(79)SCHWARZER BALKEN/USATAL – (79)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 13.35 **halblinks** über die **B275** auf deren andere Seite

und bei km 13.38 **halbrechts** wieder von der **B275** aufwärts fort, diagonal über die **Beton-Platte** vor dem Militärgelände bei km 13.62 und danach weiter halbrechts, links vom Zaun aufwärts in den Wald. Bei km 14.18 macht der Weg einen Rechtsbogen um ein Seitental, in welches bei km 14.41 ein Weg steil nach halblinks vorn abwärts führt. Bei km 14.48 gehen wir links um das Tal herum, rechts ist ein Tor ins Militärlager, und bei km 14.49 zweigt ein Weg halblinks vorn aus unserem Linksbogen ab. Hier kommt der Wanderweg (79)-SCHWARZER BALKEN von links.



## (11).12 (79)SCHWARZER BALKEN - (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG

Wir gehen bei km 14.49 mit dem Linksbogen des Wegs weiter kräftig aufwärts, bei km 14.99 mit starkem Linksbogen, links liegt dann ein freies Feld im Wald. Bei km 15.01 mündet von rechts hinten ein Weg,

wir biegen in ihn **halblinks** ein, nur noch leicht aufwärts, bis hierher war es recht steil. Bei km 15.36 zweigt ein Weg nach waagrecht rechts vorn ab, wir gehen geradeaus leicht bergauf weiter. Bei km 15.60 quert ein breiter Weg von links vorn unten nach rechts hinten, auf ihm geht die Eule nach rechts hinten weg. Wir gehen weiter aufwärts bis km 15.88 auf die **Höhe**, dann bergab mit Rechtsbogen bei km 16.08, in den bei km 16.21 ein breiter Grasweg von links hinten einmündet. Danach gehen wir geradeaus. Bei km 16.30 mündet ein Weg rechts, danach geht es wieder leicht bergauf. Bei km 16.82 ist rechts der Wald zu Ende, dort ist auch der **Fußballplatz** von **Maibach**.

Ganz nach rechts sehen wir den Hausberg.

Bis km 16.92 erstreckt sich rechts ein Parkplatz, bei km 16.97 sehen wir links etwa 100 m durch den Wald eine Hütte auf der anderen Seite des Waldes. Halbrechts kommen die Häuser von Maibach in Sicht.

Bei km 17.09 biegen wir **rechts** in die **Straße K15** nach Maibach ein und gehen auf ihr leicht bergab bis zur **Querstraße K15** bei km 17.81. Schilder zeigen rechts Butzbach 10 km, Münster 4 km, zurück nach Usingen-Wernborn 3 km.

Wir biegen bei km 17.81 **links** nach Maibach ab. Bei km 17.84 steht rechts das Ortsschild von **Maibach**. Bei km 17.90 überschreiten wir die **Höhe**. Links steht bei km 17.95 ein Bauern-Gehöft, und bei km 18.00 sind wir auf einer Vielwege-Kreuzung, auf welcher von rechts oben der Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG kommt.

## (11).13 (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG - (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG

Wir gehen bei km 18.00 **geradeaus** weiter abwärts mit der Hauptstraße, welche Münsterer Straße heißt. Rechts ist der **Friedhof** bis km 18.10, am Ende der Naturstein-Mauer rechts ist dann links die Gaststätte Maibacher Schweiz. Wir gehen weiter bergab durch **Maibach**. Rechts mündet bei km 18.25 eine namenlose Straße ein, nach der das **Backhaus** rechts steht, an dem wir die Aufschrift sehen

Backhaus erb. 1865 renoviert 1986,

eine Aufschrift in gotischen Lettern zeigt

Filialdorf Maibach Kreis Friedberg Landgericht Butzbach.

Halblinks geht hier ein Weg aufwärts. Nach dem Backhaus biegt bei km 18.27 halblinks bergab der Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG ab. Links von dieser Abbiegestelle ist ein Betonrundmast etwas zurück versetzt.

## (11).14 (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG - (83)BLAUER BALKEN/(RMV1)/(RMV5)

Wir gehen bei km 18.27 **geradeaus** an der Abzweigung des Wanderwegs (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG vorbei, rechts ist eine große Scheune, links eine etwas kleinere, dann mit den Bögen des Wegs, vorbei am nächsten **Friedhof** rechts bis km 18.52. Bei km 18.66 zweigt ein Weg rechts ab, anschließend gehen wir erst mit Rechts-, dann mit Linksbogen in das Tal des Michelbachs. Bei km 18.76 machen wir einen kräftigen Rechtsbogen, ab km 18.88 einen kräftigen Linksbogen, in dem wir ein **Bächlein** überqueren. Bei km 19.11 ist rechts das letzte Grundstück von **Maibach**. Wir gehen bei km 19.18 über den **Michelbach**, dann leicht bergauf bis zur Waldecke bei km 19.21

und dort vor dem Wald **links** bergauf auf Grasweg, aber nicht lange, sondern nur bis km 19.26

und dort bei km 19.27 **halbrechts** in den Wald steil aufwärts, zunächst gerade und ab km 19.36 mit Rechtsbogen. Bei km 19.39 quert ein Weg, 20 m links an ihm steht ein alter Grenzstein, danach machen wir einen leichten Linksbogen bis km 19.42 und dann wieder einen Rechtsbogen. Der Steilanstieg schwächt sich bei km 19.67 in einem Rechtsbogen ab. Bei km 19.62 kommt von rechts hinten ein breiter Weg mit dem Hasen. Bei km 19.89 ist links ist der Wald zu Ende,

500 m halblinks unterhalb liegt ein einzelner Bauernhof. Halblinks über dem Bauernhof ist der Feldberg zu sehen.

Bei km 20.17 führt ein breiter Grasweg links zu dem Bauernhof, bei km 20.39 der nächste. Bei km 20.56 steht links eine **Eiche**. Bei km 20.73 machen wir einen kleinen Linksbogen. Bei km 21.01 kommen wir über die **Höhe**,

links ist der Sendeturm oberhalb von Bad Nauheim auf dem Steinkopf zu sehen.

Bei km 21.11 stehen wir auf einer Mehrwege-Kreuzung: links kommt ein Feldweg von der Höhe etwa von dem Turm von Bad Nauheim, halbrechts hinter führt ein Weg aufwärts in den Wald, unser Weg geht geradeaus weiter.

Bei km 21.11 müssen wir **halbrechts** in den Wald, jetzt auf breitem Weg bergab. Bei km 21.37 ist links eine Lichtung. Bei km 21.52 führt ein Weg nach links hinten, dort steht ein Schild **Naturdenkmal Eschbacher Klippen**. Wir gehen **halbrechts** bis zur **Straße** Eschbach - Michelbach und überqueren sie bei km 21.56 halbrechts. Der Wanderweg (83)-BLAUER BALKEN kommt entgegen, und auf ihm verlaufen die Wanderwege (RMV1) und (RMV5) von vorn nach links abwärts parallel zur Straße. Die Bushaltestelle Eschbacher Klippen ist hier.

Hier ist ein Abstecher zu dem Naturdenkmal Eschbacher Klippen angebracht:

Bei km 21.56 vor der Straße drehen wir um und gehen zu den Eschbacher Klippen, leicht aufwärts bis km 21.59,

hier nicht mit dem leichten Linksbogen, mit dem wir vorher gekommen waren, sondern halbrechts abwärts vor dem Holzzäunchen. Bei km 21.60 sperrt ein Pfosten den Weg ihn für Autos. Es ist freier Blick nach

rechts bei km 21.62 über die flachen Häuser der Siedlung Usinger auf die Senke. Für uns geht es leicht abwärts bis zum Ende der kleinen Barriere bei km 21.81, hier noch nicht leicht links aufwärts,

sondern rechts leicht abwärts und dann mit Linksbogen, eine kleine Wiese ist rechts ab km 21.84, und links beginnen die Eschbacher Klippen, die sich kräftig auftürmen, etwa 10 m hohe Quarzitfelsen.

Bei km 21.86 geht es links ein Treppchen aufwärts bis direkt unter die Klippen

und hier bei km 21.86 rechts, ab km 21.90 dann auf einem Holzsteg abwärts bis zum Ende der Klippen bei km 21.94.

Dort gehen wir mit U-Bogen links aufwärts hinter die Eschbacher Klippen sie auf eine Wiese, von der oberen Seite sind die Klippen gleichmäßiger braun, nicht so sehr mit hellem Quarzit durchsetzt, wie auf der Unterseite. Dafür ist hier eine schöne flache und geschützte Wiese, über die wir halbrechts hinweg gehen, vorbei am Ende der Klippen links etwa 50 m entfernt bei km 22.01, das Ende der Wiese erreichen wir bei km 22.03. Jetzt geht es etwa 10 m rechts entfernt an der kleinen Barriere entlang, die bei km 22.09 um zwei dreistämmige alte Kiefern nach links zurückspringt, beide kommen jeweils aus einem Stamm, verzweigen sich dann aber bald, bei km 22.13 ist die Ausbuchtung zu Ende,

und bei km 22.20 geht es dann halblinks auf die Trasse des Wanderwegs KEIL, abwärts rechts entlang der Barriere, deren Ende links im leichten Rechtsbogen bei km 22.31 ist, es wechselt nach km 22.32. Die Bushaltestelle Eschbacher Klippen 509 ist dann rechts bei km 22.35 und die Straße quert. Wir sind wieder am Ausgangspunkt des Abstechers angelangt und gehen geradeaus weiter über die Straße (bei km 21.56, ohne den Abstecher gerechnet).

#### (11).15 (83)BLAUER BALKEN/(RMV1)/(RMV5) - (83)BLAUER BALKEN/(RMV1)

Wir gehen bei km 21.56 durch den **Parkplatz Eschbacher Klippen** bis km 21.76. Danach sehen wir rechts schon die ersten mächtigen Felsen des **Saiensteins**. Bei km 21.94 sind wir auf einer Wegegabel, auf welcher die Wanderwege (83)BLAUER BALKEN und (RMV1) entgegenkommen. Rechts vorn ist der **Saienstein**.

#### (11).16 (83)BLAUER BALKEN/RMV1) - (76)GELBER BALKEN

Wir biegen bei km 21.94 **halblinks** ab und gehen eben bzw. sogar leicht bergab etwa bis km 22.23 zu einer freien Fläche links. Danach steigen wir wieder an, zunächst sanft. Bei km 22.46 führt ein Weg rechts ab, von dem an der Anstieg steiler wird. In den steileren Anstieg kommt bei km 22.59 ein Weg von links, bei km 22.69 führt ein Waldweg nach rechts. Bei km 22.78 zweigt ein Weg mit dem Milan halblinks ab, links steht ein Ahorn. Wir gehen weiter bergauf und kommen bei km 23.03 wir auf die **Höhe**, rechts erweitert sich der Weg, wir gehen eben weiter auf eine Kreuzung bei km 23.08. Halbrechts führt eine breite mit Gebüsch bewachsene Schneise weg, wir gehen abwärts weiter. Bei km 23.16 folgt ein schwacher Linksbogen, es ist annähernd eben, der Bergrücken ist links. Bei km 23.39 mündet von halblinks hinten ein Waldweg ein, wir gehen wieder leicht bergauf, bei km 23.60 dann eben weiter. Bei km 23.77 beginnt rechts junger Wald, wir gehen leicht bergab, und bei km 23.99 stehen wir auf einer Dreier-Gabel unseres Wegs. Etwa 800 m vor uns sehen wir auf dem Geradeaus-Weg die B456.

Wir müssen hier bei km 23.99 den breiten Weg **halblinks** aufwärts auf einen Grasweg verlassen. Bei km 24.28 beginnt Asphalt und von links hinten mündet ein Weg ein. Wir gehen geradeaus, ein wenig halbrechts aus dem Wald heraus bis zur **B456**, überqueren sie etwas

nördlich des Bergs Hohe Schneid bei km 24.31 und gehen aufwärts bis km 24.34 wo der Asphalt endet.

Danach machen wir einen Linksbogen, in den bei km 24.36 ein Weg von rechts einmündet. Wir gehen leicht bergauf bis km 24.53 dort über die **Höhe** weg, bergab bis vor den Waldrand quer bei km 24.74.

Hier müssen wir auf der Kreuzung **rechts** abbiegen, ganz leicht bergab, ab km 25.06 mit etwas stärkerem Gefälle, bei km 25.31 quert ein breiter Weg. Unser Weg geradeaus wäre wesentlich kleiner.

Wir gehen aber mit dem breiten Weg **halbrechts** aufwärts, unter welchem Weg eine Wasserleitung ist, wie an den Schildern rechts zu sehen ist. Es geht bis km 25.50 aufwärts, wo dann rechts ein Tor aus dem Militärgelände kommt.

Wir müssen hier vor einem Elektro-Schaltkasten bei km 25.52 **links** abwärts den breiten Weg auf einen Laubweg verlassen. Bei km 25.86 führt ein Waldweg nach halbrechts. Wir gehen halblinks weiter, fast geradeaus. Bei km 26.14 kommen wir vor den Wald und gehen halblinks abwärts, früher auf eine (2002 abgebrochene) Fabrikhalle zu.

Halbrechts von ihr sehen wir einen Sendeturm von Merzhausen und dahinter den Großen Feldberg, weiter halbrechts den Pferdskopf mit seinem Holzturm.

Bei km 26.38 steht rechts eine Scheune, bei km 26.43 kommt von halblinks ein breiter Weg, mit ihm der Wanderweg (76)GELBER BALKEN, der mit uns führt.

(11).17 (76)GELBER BALKEN - (RMV2)/(RMV5)

Wir gehen bei km 26.43 **halbrechts**, bei km 26.50 sind wir an der (nicht mehr vorhandenen) Fabrikhalle links, halblinks kommt ein Weg namens Herrengarten 5 – 7, auf welchen der Wanderweg (RMV2) von vorn abbiegt. Links war früher das Padi-Türenwerk, das aber 1997 abgebrochen wurde, rechts ein kleines Beton-Häuschen.

Wir gehen **halbrechts**, dann ab km 26.51 mit Linksbogen vorbei an einem Parkplatz für die Bahn, aus welchem die Wanderwege (RMV2) und (RMV5) kommen.

(11).18 (RMV2)/(RMV5) - (76)GELBER BALKEN/(RMV3)/(RMV4)

Wir gehen bei km 26.51 geradeaus weiter; über die **Bahn** bei km 26.55. Bei km 26.58 machen wir mit dem Asphaltweg einen Rechtsbogen, überqueren einen **Bach** bei km 26.67, der links abwärts in die Wiese führt und gehen bis zur **Straße** bei km 26.83, an der unser Herrengarten endet, von rechts kommt der Wanderweg (76)GELBER BALKEN. Wir sind auf der Hauptstraße von **Wilhelmsdorf**, die Wilhelm-Heinrich-Straße heißt. Links geht es nach Usingen 6 km, Merzhausen 6 km. Hier zweigte der Wanderweg (11)KEIL bis 1997 auf die Durchgangsstraße links gegen den Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE ab, dann sind beide aber sehr schön von der Straße fort umgelegt worden.

Wir biegen bei km 26.83 auf die Wilhelm-Heinrich-Straße **halbrechts** ab, und bereits bei km 26.85 ging bis 1999 der (05)BALKEN MIT SPITZE rechts aufwärts zum Bahnhof Wilhelmsdorf ab; dann ist er aber westlich von Wilhelmsdorf auch auf die Trasse des Wanderwegs (11)KEIL gelegt worden. Hier führen die Wanderwege (76)GELBER BALKEN, Wanderweg (RMV2) und (RMV3) rechts aufwärts zum Bahnhof Wilhelmsdorf. Der Wanderweg (RMV4) kommt von rechts oben vom Bahnhof Wilhelmsdorf und führt jetzt bis zur Abzweigung des Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE mit uns.

(11).19 (76)GELBER BALKEN/(RMV2)/(RMV3)/(RMV4) - (05)BALKEN MIT SPITZE/(RMV2)

Hier bei km 26.85 geht es in Wilhelmsdorf **geradeaus** weiter, vorbei an der früheren Abzweigung des Wanderwegs (05)BALKEN MIT SPITZE und an der Abzweigung des Wanderweg (76)GELBER BALKEN nach rechts zum Bahnhof, leicht aufwärts, das Backhaus steht links von km 26.89 bis km 26.90, wo sein Eingang links ist; dann ist die Gaststätte Taunushof rechts mit ihrem Eingang bei km 26.93. Bei km 26.99 kommt dann der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE von links unten aus der Straße An den Tannen und biegt nach geradeaus ab. Der Wanderweg (RMV2) kommt von vorn.

(11).20 (05)BALKEN MIT SPITZE/(RMV2) - (05)BALKEN MIT SPITZE/(RMV4)

Bei km 26.99 biegen wir mit An den Tannen **links** abwärts ab, etwa 60 m weiter vorn wäre die Fußgängerampel, insgesamt 80 m weiter ist eine Telefonzelle, und insgesamt 100 m die Bushaltestelle Wilhelmsdorf Friedhof, es geht jetzt deutlich abwärts, mit leichtem Linksbogen der Straße, die nach rechts weiter An den Tannen heißt, auf welcher der Wanderweg (RMV3) kommt, es geht abwärts mit An der Laubach. Ein Grasweg mit den ersten 5 m Asphalt führt bei km 27.14 nach links, ein Bach quert dann bei km 27.15, und bei km 27.16 zweigt ein Grasweg rechts ab, Zaun ist links; dann ein Haus links wie von einem Wasserwerk bei km 27.22, daran steht Wasserbeschaffungsverband Wilhelmsdorf. Jetzt geht es leicht aufwärts, ein Grasweg quert von rechts ganz leicht links hinten bei km 27.33, durch einen Linksbogen mit Scheune rechts daran geht es bei km 27.34, über dem Grasweg hatte die Hochspannungsleitung gequert, Am Bach war auch die Senke gewesen. Ein Asphaltweg quert bei km 27.50, geradeaus weiter geht ein Grasweg.

Wir biegen hier bei km 27.50 **rechts** aufwärts mit dem Asphalt ab und gehen dann durch einen Halbrechtsbogen mit Grasweg von links hinten bei km 27.67. Blick ist rechts hinunter auf Wilhelmsdorf. Bei km 27.75 führt unser Feldweg die Höhe weg, ein Feldweg mündet hier von links oben, und für uns geht es danach leicht abwärts.

Von km 27.96 bis km 27.97 schließt sich ein 90 Grad-Linksbogen und Hecke rechts vor dem Waldrand an, ein Waldweg kommt von rechts bei km 28.01, und danach endet der Asphalt bei km 28.02, und rechts ist wieder dichte Stachelhecke bis km 28.13. Bei km 28.14 zweigt ein Weg nach rechts in den Wald ab, bei km 28.15 ein Grasweg nach links, ab km 28.16 ist auch links Wald, bei km 28.18 geht ein Weg im Wald nach links, und bei km 28.25 sind wir dann vor der Straße von Niederlauken (rechts) nach Usingen (links), wir gehen noch über sie hinweg bis km 28.25

und biegen dann **links** ab,

aber nur bis km 28.27, wo wir sie wieder **rechts** auf einen Pfad verlassen können, auf dem wir mit Linksbogen bis km 28.31 gehen, dann folgt ein ebenso langer Rechtsbogen, insgesamt bis km 28.38, hier auch etwa über die **Höhe** weg, dann sanft abwärts auf dem Pfad und recht genau geradeaus, am Ende des Pfads durch den Graben des Forstwirtschaftswegs, und bei km 28.51 sind wir auf dem Forstwirtschaftsweg, jetzt wieder auf der alten Trasse des Wanderwegs (11)KEIL. Der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE, der 160 m links auf diesen Forstwirtschaftsweg mündet, ist auch auf die Trasse des Wanderwegs (11)KEIL gelegt worden, welche das lange Stück auf der Straße weiter östlich vermeidet. Hier knickt der Wanderweg (RMV4) links ab.

(11).21 (05)BALKEN MIT SPITZE/(RMV4) - (83)BLAUER BALKEN

Wir biegen hier bei km 28.51 **rechts** ab und gehen etwa eben, unser Weg fällt alsbald ab. Bei km 28.64 passieren wir ein kleine Senke, steigen danach bis km 28.74 leicht an und gehen dann wieder abwärts. Bei km 28.84 quert ein Weg. Wir gehen halbrechts auf eine Barriere bei km 28.99 zu.

Auf der Wegegabel danach bei km 29.00 gehen wir **halblinks** bergab. Bei km 29.08 führt ein Waldweg nach links, wir gehen geradeaus abwärts, jetzt links vom Bergrücken. Bei km 29.21 kreuzen wir einen links breiten, rechts kleinen Weg. Bei km 29.27 quert wieder ein nach links großer, nach rechts kleiner Weg, nach rechts führt ein Fuchs. Wir gehen weiter abwärts, mit Linksbogen bei km 29.35. Bei km 30.20 kommt von links hinten ein Weg.

Wir gehen mit ihm **halbrechts**, jetzt rechts von einem Wiesental, rechts bleibt Waldrand.

Halblinks sind Häuser von Oberlauken, links auf dem Berg steht die Kapelle von Oberlauken.

Bei km 30.52 kommen wir auf eine Kreuzung. Halbrechts aufwärts und geradeaus führen Wege, die uns nicht betreffen,

Wir gehen **halblinks** durch das Tal des Sattelbachs, das Ende der Kreuzung erreichen wir bei km 30.56. Wir gehen weiter bergab, ab km 30.60 auf Asphalt, überqueren den **Sattelbach** bei km 30.64, dann einen Feldweg bei km 30.66. Links kommt ein kleiner Bach entgegen, wir steigen an.

Bei km 30.72 gabelt sich der Grasweg, wir gehen **halbrechts** aufwärts auf den Betonrundmast zu. Rechts unterhalb sehen wir die oberen Häuser von Niederlauken, bei km 30.84 sind wir an dem Beton-Mast. Bei km 30.88 führt ein Gras-Feldweg halbrechts weg, wir gehen aufwärts auf die Kapelle von Oberlauken zu.

Links über den Bergrücken sehen wir den Lindenhof ragen. Halblinks hinter der Kapelle sehen wir am Gehang schon den Waldrand, vor dem wir nach links und dann um ihn herum an seinem linken Ende nach rechts aufwärts gehen werden.

Bei km 31.15 überqueren wir die **Straße vor Kapelle Oberlauken geradeaus**

und gehen vor der Kapelle dann bis km 31.18 **links**

und am Ende der Mauer **rechts** aufwärts an der Mauer über die **Höhe** bei km 31.20, abwärts bis zur Mauerecke bei km 31.23,

dort ein Stück **halbrechts**

und unterhalb der Kapelle bei km 31.24 spitzwinklig **links** abwärts, etwa in Höhe der Mauerecke, nur mussten wir wegen der steilen Böschung nach rechts bis vor das Tor der Kapelle ausweichen. Bei km 31.24 biegen wir also spitzwinklig links abwärts ab. Ab km 31.28 gehen wir für 4 Stufen auf einer Treppe rechtwinklig rechts, abwärts bis km 31.32 und dort ein 8-Stufentreppe links abwärts, am Zaun entlang abwärts auf Asphalt geradeaus bis km 31.32. Links kommt hier ein Asphaltweg mit dem Wanderweg (83)BLAUER BALKEN.

(11).22 (83)BLAUER BALKEN - (83)BLAUER BALKEN

Hier überqueren wir bei km 31.34 einen **Bach**. Nach halblinks geht ein Asphaltweg, rechts einer. Wir gehen geradeaus zwischen Scheune und Haus durch, gemeinsam mit dem Wanderweg (83)BLAUER BALKEN, vom Asphalt weg bis zur Hauptstraße bei km 31.40

und hier **halblinks** aufwärts auf der Backhausstraße. Bei km 31.48 ist rechts ein restauriertes Fachwerk-Häuschen, anno 1471, das **Backhaus**. Die Backhausstraße endet bei km 31.54 auf der Hessenstraße,

in die wir bis km 31.55 **rechts** gehen

und dann **links** bergauf in den Pfingstbergweg. Links war bis etwa 1994 die Gaststätte Zur Sonne bei km 31.58. Ab km 31.67 macht der Pfingstbergweg einen Rechtsbogen, halblinks und geradeaus gehen Wege weg.

Wir gehen **geradeaus** auf Asphalt aufwärts vorbei am letzten Haus von **Oberlauken** bis km 31.75. Bei km 31.77 endet der Asphalt, halblinks sehen wir ein braunes Holzhaus, zu dem bei km 31.88 ein Schotterweg führt. Nach dieser Kreuzung beginnt links der Wald. Bei km 31.93 sind wir auf der nächsten Kreuzung. Geradeaus weiter führt der Wanderweg (83)BLAUER BALKEN, halbrechts ein Feldweg.

Rechts hinter uns ist Oberlauken, rechts im Tal Niederlauken.

Ein Rinerschild rechts zeigt

geradeaus BLAUER BALKEN(51) Rod an der Weil 4.0 km.

Ein zweites Rinerschild links vorn

links Neuweilnau 3.3 km, Tenne 10.3 km

Wir mussten hier bei km 31.94 bis Frühjahr 2015 links abbiegen; dann ist aber nach links und später rechts aufwärts bis auf den Forstwirtschaftsweg vor dem Waldrand eine Wildruhezone eingerichtet worden, so dass wir unseren Wanderweg verlegen mussten. Es geht deshalb bei km 31.94, gemeinsam mit dem Wanderweg (83)BLAUER BALKEN geradeaus weiter.

Wir gehen also bei km 31.94 **geradeaus** weiter aufwärts, auch rechts beginnt jetzt Wald. Bei km 32.01 kommt ein Grasweg von links hinten oben, bei km 32.04 führt ein verfallener Waldweg nach halblinks, wir gehen geradeaus, aufwärts bis km 32.16 zur **Höhe**, dann leicht abwärts. Ab km 32.21 ist eine Wiese rechts und aus dem Linksbogen ab km 32.24 des breiten Weges bog bis 1996 der Wanderweg (83)BLAUER BALKEN bei km 32.25 **halbrechts** ab.

Jetzt verläuft er hier aber bei km 32.25 **halblinks** etwas kräftiger aufwärts, weiter mit dem Forstwirtschaftsweg, es geht etwa halblinks aufwärts, bei km 32.32 folgt ein kleinster kurzer Linksbogen, ab km 32.35 ein sanfter Rechtsbogen, es geht weiter aufwärts bis zum querenden Forstwirtschaftsweg bei km 32.41, wo sich der Weg sich als verfallener Laub-Waldweg geradeaus fortsetzen würde. Hier zweigt der Wanderweg (83)BLAUER BALKEN rechts ab.

#### (11).23 (83)BLAUER BALKEN - (07)ANDREASKREUZ

Bei km 32.41 verlassen wir den Wanderweg (83)BLAUER BALKEN nach **links** weiter aufwärts und weiter mit Forstwirtschaftsweg. Ab km 32.54 geht es durch einen Rechtsbogen, dann bis km 32.57 durch einen Linksbogen, und bei km 32.68 kommen wir an die Stelle, an welcher bis Frühjahr 2015 unser Wanderweg (11)KEIL von links kam, etwa 50 m links vom Weg ist eine Waldecke. Nach links zeigt ein Schild Wildruhezone, weshalb wir unseren Wanderweg verlegen gemusst hatten.

Hier bei km 32.68 geht es geradeaus weiter. Links unten sehen wir die Kapelle von Oberlauken. Wir gehen leicht bergab links vor dem Wald.

An der Dreiwege-Gabel bei km 32.86 gehen wir nicht geradeaus und nicht rechts aufwärts, sondern **halbrechts** vor den wenigen Bäumen links davon aufwärts und überqueren bei km 32.90 den nächsten Weg diagonal. Wir bleiben vor dem Hochwald rechts

und machen bei km 32.98 den nächsten Halbrechtsbogen leicht bergauf, in den von links hinten ein Grasweg einmündet. Etwa 100 m links ist die Straße von Oberlauken in das Weiltal. Wir gehen mit Rechtsbogen vor dem Wald weiter bis km 33.12, wo links ein Weg von der Straße, die noch 30 m weg ist, einmündet. Wir gehen weiter vor dem Waldrand aufwärts. Halblinks sehen wir schon die Berge jenseits des Weiltals. Bei km 33.26 gabelt sich der Weg, unser großer Weg macht hier einen sanften Rechtsbogen mit dem Waldrand. Von hier ist der Blick in das Weiltal beeindruckend, es senkt sich tief ab.

Wir gehen bei km 33.26 **halblinks** abwärts, nicht halbrechts an der Barriere vorbei, sondern bleiben links vom Gebüsch, abwärts wieder auf die Straße zu, die sich entfernt hat. Bei km 33.39 macht der Weg einen kleinen Rechtsbogen, hier ist das Gebüsch rechts zu Ende, ein



Feldweg zweigt links ab, etwa 100 m links ist die Straße, und von dieser zweigt halblinks aufwärts vorwärts ein Asphaltweg aufwärts ab.

Halblinks etwa in Verlängerung dieses Asphaltwegs ist der Pferdkopf mit seinem Holzturm, auf der Höhe davor scheint der neue Golfplatz von Weilrod zu sein.

Hier ging es bis zum April 2007 bei km 33.39 halbrechts abwärts weiter, dann hat der zuständige Markierer den Weg aber auf eine etwas vorteilhaftere Trasse umgelegt.

Wir biegen hier bei km 33.39 **links** mit dem Asphaltweg ab und gehen mit der 2007 neuen Trasse; ganz leicht abwärts bis km 33.46

und hier im gerade beginnenden leichten Anstieg **rechts** abwärts ab, auf einen Grasweg bei km 33.46; drei Obstbäume stehen links ab km 33.56; aber es sind wirklich nur wenige bis km 33.59; bei km 33.69 mündet ein Feldweg von links hinten oben ein; und bei km 33.72 erreicht uns die alte, bis April 2007 gültige Trasse von rechts hinten.

Hier bei km 33.72 geht es **geradeaus** weiter abwärts. Danach machen wir einen kleinen Linksbogen vor dem Wäldchen zu unserer Rechten, immer abwärts. Bei km 33.80 zweigt ein Grasweg rechts ab. Wir gehen geradeaus weiter, und bei km 33.81 ging bis 1998 die Trasse des Wanderweg (11)KEIL halblinks aufwärts ab; jetzt führt sie geradeaus weiter. Rechts ist Gebüsch, links danach auch bis zum nächsten Grasweg von links hinten oben bei km 33.85, zurück stand 1998 im Wegezwickel ein kleines Holzschild mit der Aufschrift

"Birne Helene Ein Geschenk für die Ewigkeit, darunter 19, von Deinen Freunden Melle, Nina, Lars, Julia, Rusa und Christiane". (2000 war kein Schild mehr da; so kurz ist manchmal die Ewigkeit). (2011 war es nicht mehr da).

Wunderschöner Blick ist nach rechts vorn über das Weital auf die Gegenseite in ein ansteigendes Seitentälchen. Den Waldrand auf beiden Seiten erreichen wir bei km 33.93, und es geht mit leichtem Linksbogen weiter, aus dem es bei km 33.95 ein Pfad rechts abwärts auf einen kleinen Bergrücken geht, der etwa 50 m weiter unten sehr schönen Blick auf sehenswerte verstreute Felsen bietet, so dass ein Abstecher lohnt. Wir gehen weiter mit sanftem Linksbogen des breiten Waldwegs bis km 33.99, dann geradeaus abwärts bis km 34.03, wo die alte, bis 1998 geltende Trasse von links hinten oben einmündet,

und vor dem Eichen-Buchen-Mischwald links weiter abwärts. Bei km 34.15 geht ein Weg halblinks aufwärts. Danach bekommen wir freien Blick rechts hinunter auf die Erbsmühle und auf Neuweilnau. An einer **großen Eiche** links mündet bei km 34.17 ein Weg von halbrechts hinten ein. Rechts ist die Wiese des Skilifts.

Wir müssen hier **halbrechts** steil abwärts an der Stromleitung entlang zur Erbsmühle auf das Lift-Hüttchen zu, das wir bei km 34.37 erreichen,

gehen vor ihm **halbrechts**

und ab km 34.40 wieder **links** abwärts bis zum Asphaltweg bei km 34.43. 50 m links oben ist das Ortsschild von Weilrod, Ortsteil Altweilnau, Hochtaunuskreis.

Wir gehen **rechts** abwärts spitzwinklig zurück über die Weitalstraße bei km 34.44

und hinter der **Erbismühle links** abwärts über deren Parkplatz (2015 war sie geschlossen) und ab km 34.54 bis km 34.55 über den Betonsteg über die **Weil**.

Vor dem Berg bei km 34.57 gehen wir **links**, links fließt die Weil entgegen, leicht bergauf vorbei an den Tennisplätzen der Erbmühle bis km 34.67, danach folgt ein **Teich**. Bei km 34.76 kommen wir an eine Wegegabel. Der breite Weg führt halblinks weiter zum Betonrundmast,

wir gehen **halbrechts** auf schön trassiertem ansteigenden Wege mit Linksbogen vor dem Berghang bis zur Kreuzung mit einem kleinen Wege am Ende eines Zauns rechts bei km 34.99. Hier quert der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ.

(11).24 (07)ANDREASKREUZ - (08)RING/(56)SCHWARZER PUNKT/(60)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 34.99 **rechts** steil aufwärts und kommen bei km 35.09 auf die Parkstraße, es ist die **Hauptstraße** von **Neuweilnau**. Von links endet hier der Wanderweg SCHWARZE PUNKT(56), rechts führt die Schloßstraße in den Ortskern von **Neuweilnau**, die Querstraße heißt Parkstraße, halbrechts vorn führt der Talweg mit dem Wanderweg (60)GELBER BALKEN fort.

Von unserer Einmündestelle auf die Parkstraße sehen wir halblinks zurück sehr schön die Burgruine Altweilnau.

(11).25 (08)RING/(56)SCHWARZER PUNKT/(60)GELBER BALKEN - (60)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 35.09 mit den Wanderwegen (07)ANDREASKREUZ, (08)RING und (60)GELBER BALKEN gemeinsam über die Straße, dort **halblinks** steil bergab in den Talweg und machen bei km 35.15 eine Spitzkehre nach rechts, bei km 35.32 liegt links ein Minigolfplatz mit einer Holzhütte bis km 35.37, dann kreuzt ein Asphaltweg bei km 35.42, geradeaus weiter führt auf Erdweg der Wanderweg (60)GELBER BALKEN. Links ist der **Parkplatz Schnepfenbachtal**.

(11).26 (60)GELBER BALKEN - (07)ANDREASKREUZ

Wir biegen bei km 35.42 **links** ab und überqueren bei km 35.44 den **Riedelbach** und machen vor dem Berg einen Rechtsbogen, rechts wird ein **Teich** sichtbar. Nach km 35.54 macht unser Asphaltweg einen Linksbogen, es geht leicht aufwärts in das nächste Seitental, das Schnepfenbach-Tal. Ein Elektro-Schaltkasten steht bei km 35.65 links, dann machen wir einen Rechtsbogen über den **Schnepfenbach** bei km 35.67 und gehen bis zum Hang bei km 35.69. Hier führt der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ rechts weg.

## (11).27 (07)ANDREASKREUZ - (08)RING/(09)LIEGENDES V

Wir biegen bei km 35.69 **links** ab und gehen im **Schnepfenbachtal** aufwärts vor dem Hang. Bei km 35.97 ist eine Abzweigung nach rechts, danach gehen wir mit Linksbogen durch einen durchgesägten Felsen,

dann bei km 36.06 auf der Wegegabel **halblinks** abwärts, aber alsbald steigen wir wieder an. Bei km 36.21 ist der Asphalt zu Ende, wir gehen auf Forstwirtschaftsweg weiter, links unten ist bei km 36.60 ein von Fichten umsäumtes Grundstück. Bei km 36.90 quert ein Damm nach links am Ende eines Wiesengeländes auf der anderen Seite, es folgen **zwei Teiche** bis km 37.00, bei km 37.36 führt ein Weg nach links durch das Tal in ein Seitental mit Bächlein, bei km 38.46 mündet ein Forstwirtschaftsweg von links hinten unten ein,

wir gehen **halbrechts** weiter aufwärts und bei km 38.66 über die **Höhe**. Ein Weg quert bei km 38.69, rechts ist er ein Grasweg. Wir gehen noch ein Stück weiter bergab bis zum nächsten Querweg, einem Forstwirtschaftsweg, bei km 38.72. Der Wanderweg (08)RING biegt hier rechts ab, der Wanderweg (09)LIEGENDES V quert. Der Platz heißt **Dreieichen**, es war eine Relais-Station für Postkutschen, die auf der **Rennstraße** fuhren.

## (11).28 (08)RING/(09)LIEGENDES V - (10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir gehen auf dieser Kreuzung **Dreieichen** bei km 38.72 **halbrechts** abwärts, nicht ganz rechts und nicht den stärker halbrechts führenden Weg, ab km 38.75 mit Linksbogen, in den bei km 38.78 von rechts hinten ein Weg einmündet. Bei km 39.04 führt der Weg geradeaus weiter in das Tal,

wir müssen **halblinks** gehen, immer noch absteigend. Bei km 39.18 steht rechts eine **sehr dicke Eiche** von sicher 1,50 m Durchmesser, dann macht unser Weg einen Rechtsbogen, geradeaus führt ein kleiner Weg weiter. Wir gehen mit dem Rechtsbogen dem breiteren Weg nach. Bei km 39.46 beginnt eine Dreieckskreuzung, mit der wir bei km 39.48 den Querweg überschreiten, auf dem der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE verläuft. Vor der Querung machen wir auf dieser Kreuzung einen leichten Linksbogen.

## (11).29 (10)RAHMEN MIT SPITZE - (59)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 39.48 **geradeaus** über den Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE hinweg, nach dieser Kreuzung geht es geradeaus aufwärts bis km 39.56, über die **Höhe** weg, auf der ein Waldweg halblinks aufwärts abzweigt und nach der wir wieder abwärts den Bögen unseres Forstwirtschaftswegs nachgehen. Bei km 39.83 ist der Wald auch rechts zu Ende, wir gehen durch eine Wiese, bei km 39.86 über ein **Bächlein**, das der Dombach sein könnte, von ihm an leicht aufwärts, ab km 39.92 wieder in den Wald hinein. Bei km 40.30 gehen wir über die **Höhe** weg, danach leicht bergab, rechts unter uns ist ein grünes Tal. Nach einem Stück Wiese bis km 40.43 auf der linken Seite geht es wieder sanft bergauf, das grüne Tal von rechts kommt näher. Bei km 40.51 ist links **WBV-Tenne Aufbereitungsanlage-Saale 1969**. Zu Beginn eines Rechtsbogens ab km 40.75 ist rechts die Wiese zu uns gekommen, wir durchqueren sie, die nach rechts hinten abwärts weg zieht, ab km 40.85 ge-

hen wir wieder in den Wald. Von links quert hier ein **Bach** (der Saalebach; nicht zu verwechseln mit dem Nebenfluss Saale der Elbe. an dem ich 1938 in Bernburg geboren wurde), unser Weg steigt schon seit vor dem Bach an. Bei km 40.90 wird der Anstieg kräftiger bis zu einem Weg, der von rechts hinten unten einmündet bei km 40.99, an dessen Ende wir einen Linksbogen aufwärts gehen. Bei km 41.03 quert ein kleiner Weg von halblinks hinten nach rechts vorn, nach rechts vorn ist er groß. Vor uns sehen wir schon die Leitplanke der Hochttausstraße, zu deren Wall wir vorgehen bis km 41.28.

Dort links kommen zwei Wege, wir müssen **rechts** auf den Querweg abbiegen, ab km 41.32 haben wir Asphalt, nach halbrechts vorn geht der Wanderweg (59)SCHWARZER PUNKT weg.

#### (11).30 (59)SCHWARZER PUNKT - (12)LIEGENDES U/(59)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen mit dem **Linksbogen** des Asphaltwegs ab km 41.34, wo der Wanderweg (59)SCHWARZER PUNKT einmündet, bei km 41.36 durch die **Unterführung** unter der **Hochttausstraße** kräftig bergauf bis km 41.40. Links folgt dann der Parkplatz der **Tenne**. Wir gehen über den Parkplatz bis an ein Eisengitter-Tor eines Grundstückes halbrechts. Hier kommt bei km 41.41 links der Wanderweg (12)LIEGENDES U, der Wanderweg (59)-SCHWARZER PUNKT endet.

#### (11).31 (12)LIEGENDES U/(59)SCHWARZER PUNKT - (12)LIEGENDES U

Wir gehen an diesem Eisengitter-Tor **halbrechts** aufwärts ab km 41.41. Links hinten sehen wir dann die Straße von der Tenne nach Reichenbach und Niederems, die B275. Der Eisenzaun des Grundstückes rechts endet bei km 41.50, dann kommt ein Bank, die Am Stoßert heißt. Wir gehen aufwärts vor dem Wald rechts, links ist Wiese. Bei km 41.60 steht links ein Betonrundmast, von ihm aus geht rechts eine Stromleitung bergauf. Kurz danach tauchen wir in den Wald ein und gehen weiter steil aufwärts mit dem Wanderweg (12)LIEGENDES U gemeinsam seit der Tenne und erreichen bei km 41.88 die Höhe, links stand ein Schild

Am Stoßert 488,2 m über dem Meer,

von dem aber 1992 nur noch der Pfosten aufragte; 2006 war auch dieser nicht mehr da. Von jetzt an gehen wir leicht bergab. Bei km 42.04 führt ein Weg links zu einem **Wasserwerk**, bei km 42.14 ist links der Wald zu Ende, es beginnt Feld, rechts bleibt Buchenwald, vor dem wir abwärts gehen. Bei km 42.27 kommt ein kleiner Rechtsbogen mit rechts abzweigendem Weg, danach ist rechts Nadelwald. Bei km 42.43 führt rechts ein Betonweg nach Steinfischbach, links ein Asphaltweg nach Reichenbach. Ein Schild zeigt nach links

Naturdenkmal Lai-Reichenbach,

es ist aus einem Baum geschnitzt. Wir gehen geradeaus weiter mit leichtem Gefälle. Bei km 42.85 beginnt links Buchenwald. Danach gehen wir bis zur nächsten Kreuzung eben, vor der bei km 42.88 Asphalt beginnt, der Wanderweg (12)LIEGENDES U führt geradeaus

weiter. Schilder links des Wegs, die sehr schön aus Baumstämmen mit verbliebenen Ästen daran geschnitten sind, zeigen:

links Reinborn-Niederems Naturdenkmal Baudenkmal 1000 jährige Linde Barock-Kirche rechts zurück Vogelsküppel-Schnepperstein Müllerweg-Steinfischbach geradeaus Tiefenbach-Tal Hammermühle-Esch Panoramaweg-Steinfischbach.

### (11).32 LIEGENDES U - (E1)

Auf der Kreuzung gehen wir bei km 42.89 **links** ab leicht bergauf auf Asphalt, aber nicht lange, dann eben und alsbald abwärts. Bei km 43.01 führt ein Waldweg nach rechts, von hier an geht es deutlich bergab. Bei km 43.09 quert ein Weg, nach dem links der Wald zu Ende ist. Bei km 43.19 geht rechts der Wald zu Ende, jetzt gehen wir durch Wiesengelände auf Asphalt bergab bis ins Emsbach-Tal. Links ist das Reichenbachtal. Bei km 43.53 stehen rechts wenige Bäume, die aussehen, als umfassen sie ein Grundstück, bis km 43.58. Danach sehen wir rechts schon die Kapelle von Reinborn, deren **Friedhof** bei km 43.64 rechts beginnt, links ist bei km 43.66 ein **Wasserwerk**. Wir gehen an der Mauer rechts bis km 43.70, wo sie endet und ein Asphaltweg rechts zur Kapelle abbiegt. Rechts steht auf der Dreiecksinsel zwischen den zwei Straßen die **Tausendjährige Linde**, ein sehr großer Baum, und bei km 43.74 ein weiterer. Zwischen diesen beiden Baumgruppen ist rechts ein Kriegerdenkmal. Zwei Schilder vermelden

Dieses Kirchlein wurde in den Jahren 1721 bis 1724 errichtet im schlichten, bäuerlichen Spätbarock. An seiner Stelle stand vorher ein gotische Kapelle, die im 30-jährigen Krieg schwer gelitten hatte. Die sogenannte 1000-jährige Linde gehört zu den bedeutendsten lebenden Naturdenkmälern im Naturpark Hochtaunus.

Daneben steht:

Reinborn 410 m über dem Meer.

Seit 1274 als Siedlung bekannt. Vermutliche Gründungszeit um das Jahr 1000. Das Kirchlein wurde 1722 bis 1724 im schlichten bäuerlichen Spätbarock errichtet. Vorher stand an ihrer Stelle ein gotische Kapelle. 1614 wurden bei Renovierungsarbeiten Grundrisse einer Vorkirche festgestellt. Die tausendjährige Linde gehört zu den bedeutendsten lebenden Naturdenkmälern im Naturpark Hochtaunus, und steht seit 1928 unter Denkmalschutz. In früheren Jahrhunderten tagte unter ihrer Krone das Gericht der Ems.

Sehr schöner Blick ist

nach links zurück auf einen Berg noch vor dem Rücken der Rennstraße, das könnte der Berg Burg mit dem Ringwall darauf sein, dann nach links die Anstiege der Rennstraße, halblinks vorn ragt der Sendemast auf dem Hühnerberg gerade noch über die Höhe, und der Weilsberg verbirgt sich vor dem Kleinen Feldberg, ist aber zu sehen, rechts davon der Glaskopf und genau vorn noch Niederems.

Wir gehen bis zur Hauptstraße,

in die wir bei km 43.76 **halblinks** einbiegen. Links ist das Ortsschild von Waldems **Reinborn**, es geht nach Waldems-Niederems 1 km. Wir gehen jetzt kräftig bergab, immer wieder mit herrlicher Sicht. Bei km 44.26 zweigt ein Weg nach rechts hinten ab, mit Schild in ihn Zum Sportplatz.

Wenig später bei km 44.30 geht es dann seit 2009 nicht mehr mit der Straße weiter abwärts, sondern **rechts** abwärts fort von der Straße auf einen Grasweg; Gebüsch beginnt rechts bei km 44.36, ab km 44.37 geht es durch einen Rechtsbogen; Gebüsch beginnt rechts bei km

44.36, ab km 44.37 geht es durch einen Rechtsbogen, aus dem bei km 44.41 ein Weg nach halbrechts fortgeht. Der Rechtsbogen endet bei km 44.42; links ist Gebüsch ab km 44.46;

und bei km 44.51 stoßen wir auf die Straße von Reinborn nach Niederems, mit der wir **rechts** weiter abwärts gehen, dann kommen wir bei km 44.57 an das Ortsschild von Waldems-**Niederems** und gehen weiter abwärts bis vor das Haus Wiesbadener Straße Nr. 5 bei km 44.66. Halbrechts aufwärts führt Am Wäldchen.

Wir müssen hier vor einer Backstein-Scheune **links** abwärts bis auf die **B275** und bei km 44.68 mit ihr **halbrechts**.

Am Fußgängerüberweg bei km 44.70 biegen wir über den **Emsbach** von der Straße links ab. Der Weg heißt Diersbachtal. Etwas später bei km 44.75 zweigt die Augasse links ab, links ist die Gaststätte Zur Linde. Wir gehen an der Emsbachstraße bei km 44.77 vorbei, die rechts abzweigt. Von hier an steigt der Weg wieder an bis über die B 8. Bei km 44.85 zweigt die Schöne Aussicht rechts ab, wir gehen halblinks, fast geradeaus weiter das Diersbachtal aufwärts. Bei km 45.01 beginnt links ein **Fischteich**. Ein kleiner Vorteich im Talgrund geht bis km 45.08, dahinter ist der nächste große **Teich**. Bei km 45.20 beschreiben wir einen Rechtsbogen, ein Bach kommt links aus einem Seitental. Bei km 45.24 endet der Asphalt. Wir gehen an einem kleinen Bach entlang aufwärts, rechts ist Wald, links Wiese. Bei km 45.60 beginnt links dichtester Douglasienwald, bei km 45.73 führt ein Weg links durch das Tälchen, das sehr eng geworden ist, und einer halbrechts aufwärts. Unser Tälchen verzweigt sich hier, wir gehen halbrechts weiter aufwärts. Bei km 45.89 führt ein Weg nach links oben, das Bächlein ist jetzt rechts im Wald verborgen. Bei km 46.11 kommt ein kaum sichtbares Tälchen von halblinks, aus dem wir ziemlich steil aufwärts steigen müssen. Bei km 46.16 macht unser Forstwirtschaftsweg einen kräftigen Rechtsbogen,

aus dem wir bei km 46.16 **halblinks** von ihm fortgehen, weiter in unserem Tälchen; aufwärts mit Laubweg; ein verfallener Laubweg zweigt nach links bei km 46.17 ab, wir gehen mit Halbrechtsbogen aufwärts, nicht nach links durch das Tälchen; bei km 46.20 halbrechts, das kann auch erst nach dem nächsten Baum bei km 46.21 gewesen sein, so genau ist der Weg nicht zu erkennen; bei km 46.25 ging die alte, bis 2006 gültige Trasse geradeaus steil die Böschung hinauf weiter. Diese war aber das Jahr über durch gefällte Bäume verlegt, so dass wir den Weg umgelegt haben.

Wir gehen deshalb bei km 46.25 ganz **leicht links** mit dem Waldweg weiter; bei km 46.32 quert etwa 20 m vor der B8 ein Laubweg mit dem örtlichen Weg Tanne von links etwas unten nach rechts sanft aufwärts;

Hier biegen wir **rechts** zurück ab, etwas weniger aufwärts bei km 46.32; ein leichter Linksbogen dauert bis km 46.36, wo die alte Trasse (bis 2013) halblinks aufwärts fort ging; wir gehen **geradeaus** weiter

und dann mit dem querenden Forstwirtschaftsweg **links** aufwärts bei km 46.40; die alte Trasse ist dann 2013 bei km 46.43 von links hinten kaum noch zu erkennen; es geht weiter **geradeaus** aufwärts; ein Forstwirtschaftsweg kommt bei km 46.44 von rechts hinten; und

die querende **B8** erreichen wir bei km 46.45; links steht eine dicke Buche. Über die **B8** gehen wir bis km 46.46 hinweg

und gehen dann **halblinks** aufwärts, nicht mehr so steil. Bei km 46.76 führt ein breiter Weg nach halbrechts vorn eben, wir gehen geradeaus. Unser Laubweg wird zum Grasweg und steiler. Bei km 46.90 sind links Felsen und bis km 46.92 gehen wir auch über Felsen. Rechts hinter fällt das Gelände kräftig ab in ein parallel laufendes Tal. Bei km 47.04 endet links der Nadelwald, ein Weg führt quer weg. Wir sind dann in fast reinem Eichenwald, bei km 47.10 ist der Anstieg zu Ende, wir sind auf der **Höhe**, es geht leicht bergab. Bei km 47.24 beginnt zu beiden Seiten Douglasienwald. Bei km 47.49 quert ein Weg, danach sehen wir schon einen breiten Weg von halblinks hinten kommen, der bei km 47.54 einmündet. Von jetzt an sind wir auch auf breitem Weg, wir gehen geradeaus weiter, anschließend mit Linksbogen, vor dem bei km 47.59 ein Waldweg nach links unten führt. Auch wir gehen jetzt deutlich bergab. Bei km 47.76 geht ein Forstwirtschaftsweg nach rechts, bei km 47.90 steht ein gelbes Gasrohr links. Bei km 47.92 machen wir einen Halbrechtsbogen, von links hinten mündet ein Weg vor einem Zaun ein, der mit uns bis km 47.98 führt. Wir gehen vor dem Waldrand rechts, bei km 48.13 führt die Tanne nach rechts hinten in den Wald. Bei km 48.20 kommt von rechts hinten ein breiter Weg, wir gehen vor dem Wald abwärts. Bei km 48.40 ist rechts ein Gasrohr, danach unterqueren wir eine Hochspannungsleitung bis km 48.45 und gehen mit Linksbogen weiter. Bei km 48.51 erreichen wir den **Parkplatz Gebück** rechts, auf dem wir bei km 48.54 eine kleine Stromleitung unterqueren. Wir gehen bis zur **Straße** von Oberrod nach Heftrich bei km 48.59,

biegen in sie **rechts** ein und gehen ein Stück mit ihr fast an das Ende ihres Linksbogens

und dort bei km 48.64 wieder **rechts** von ihr fort auf einen breiten Feldweg leicht bergab durch Felder. Bei km 48.70 macht unser Feldweg einen Rechtsbogen. Wir mussten hier bis 1999 geradeaus weiter auf einen kaum sichtbaren Wiesenweg abwärts gehen.

Jetzt verläuft unser Weg hier bei km 48.70 weiter mit dem **Rechtsbogen** des breiten Feldwegs, ab km 48.71 dann geradeaus abwärts bis km 48.75. Im leichten Linksbogen gehen wir bei km 48.78 unter einer mittleren Stromleitung durch, ein Betonrundmast von ihr steht bei km 48.81 etwa 10 m links, es geht geradeaus weiter. Bei km 48.86 beginnt ein Rechtsbogen, in den bei km 48.87 ein Grasweg von links unten einmündet, dann geradeaus abwärts bis km 48.94, von hier an mit allerleichtestem Linksbogen bis km 48.97 und wieder geradeaus bis km 49.00, dann ganz leicht rechts. Rechts steht ab km 49.01 ein Mast der Hochspannungsleitung, bei km 49.03 ist rechts die Waldecke, der Mittelleiter der Hochspannungsleitung quert und ein örtlicher Weg knickt rechts ab. Wir gehen mit leichtem Rechtsbogen, eine Bank steht bei km 49.04 rechts am Waldrand. 2006 war hier rechts zusätzlich eine neue schöne Sitzgruppe:

Riemer's Ruh  
In Gedenken an unseren Vereinsgründer Herbert Riemer  
Heimat- und Verkehrsverein Heftrich e. V.

Von km 49.06 an, wo ein Weg geradeaus in den Wald führt, gehen wir bis km 50.07 durch einen **U-Bogen nach links**, bei km 49.10 quert dann der Mittelleiter der Hochspannungslei-

tung in einem ganz leichten Rechtsbogen, und jetzt geht es ein kleines Stück geradeaus, ab km 49.11 bis km 49.13 mit Linksbogen, kräftig abwärts vorbei an einem Gras-Feldweg von rechts hinten. Ein Grasweg führt bei km 49.20 nach links vorn oben, ein Betonrundmast einer mittleren Stromleitung steht bei km 49.28 links; ab km 49.29 geht es durch einen Linksbogen, dann geradeaus abwärts; ab km 49.32, wo ein Grasweg von halbrechts eben herbeikommt, durch einen Rechtsbogen, eine Bank steht bei km 49.33 links, es geht weiter abwärts mit dem langen Rechtsbogen des sehr gut befestigten Feldwegs. Bei km 49.38 mündet dann die alte Trasse (bis 1999) von links oben ein, dort gab es bei nassem Wetter immer klatschnasse Füße. Wir gehen bei km 49.38 weiter mit unserem Feldweg. Bei km 49.44 machen wir mit dem breiten Weg einen Linksbogen, dann alsbald wieder einen Rechtsbogen bei km 49.48 und gehen weiter abwärts mit den Bögen unseres breiten Wegs. Bei km 49.65 beginnt Asphalt. Bei km 49.67 führt ein Weg rechts durch das Tälchen zu einem Beton-Strommast. Wir gehen abwärts, alsbald mit Linksbogen, in den bei km 49.76 ein Weg einmündet, auf die Häuser von Heftrich zu.

Bei km 49.82 müssen wir aber unseren breiten Weg vor einem **Kirschbaum** rechtwinklig **links** aufwärts verlassen, etwa 400 m vor den Häusern. Rechts unterhalb von der Abbiegestelle 20 m weiter ist ein Betonrundmast. Wir gehen also bei km 49.82 rechtwinklig **links** aufwärts auf einen Grasweg bis km 49.88, dann eben weiter bis zum nächsten Querweg bei km 49.99

und dort **rechts** zwischen Weidezäunen abwärts, bei km 50.05 kommt links ein Weg, rechts steht ein Wellblech-Schuppen. Bei km 50.12 unterqueren wir die **Hochspannungsleitung** und bei km 50.14 kommen wir auf Asphalt, rechts und links sind die ersten Häuser von **Heftrich**. Mit unserem Röderweg stoßen wir bei km 50.27 auf die **Hauptstraße** von **Heftrich**, die Tennweg heißt

und gehen **links** in sie hinein, aber nur bis zur nächsten Kreuzung, auf der links Metzgerei Gaststätte Fremdenzimmer Zum Taunus ist

und hier bei km 50.27 **rechts** abwärts in die Langgasse. Beim Linksbogen der Hauptstraße bei km 50.40 gehen nach rechts hinten und nach halbrechts Wege hinaus, hier überqueren wir den **Schlabach**, ohne es zu bemerken. Wir gehen nicht die Wilhelmstraße, die Hauptstraße, links aufwärts, sondern **halbrechts**, vorbei an der Telefonzelle bei km 50.41 zunächst auf die Kirche zu, dann aber mit Rechtsbogen ab km 50.44, aus dem links ein Weg abzweigt, und bei km 50.45 ein weiterer links. Wir gehen weiter rechts zwischen den Bauerngehöften durch, alsbald mit Linksbogen der Langgasse bis an eine kleine **Zwischenhöhe**, auf der geradeaus weiter die Hintergasse wegführt.

Wir biegen hier **links** aufwärts ab bei km 50.54, weiter mit der Langgasse. Bei km 50.58 geht die Georgbrunnenstraße rechts ab, bei km 50.59 zweigt links die Eckenstraße ab, wir gehen rechts an der Kirche vorbei bis km 50.66, wo die Kirchmauer zu Ende ist. Bei km 50.73 zweigt nach links hinten die Neugasse ab, links kommt die Feldstraße und bei km 50.83 rechts die Gartenstraße. Links ist der **Friedhof** von **Heftrich**. Bei km 50.87 geht eine Straße nach halblinks hinten weg und eine rechts, diese heißt Im Hasselrain. Danach kommt ein **Wasserwerk Heftrich 1910** links bei km 50.89. Rechts biegt der Kilbachweg ab bei km



50.94, und danach sind wir am Ortsende von Idstein-**Heftrich**, das Schild ist bei km 50.95 links. Unsere Langgasse mündet danach mit sanftem Rechtsbogen in die **Umgehungsstraße** bei km 50.98,

die wir **halbrechts** bis km 51.00 überqueren,

dort gehen wir **halblinks** aufwärts auf einen Asphaltweg. Bei km 51.09 macht unser Weg einen Rechtsbogen, aus dem bei km 51.13 links und bei km 51.14 rechts Feldwege abzweigen. Bei km 51.21 steht links ein **Schuppen** oberhalb der Böschung. Wir gehen bis zu einem **Wasserwerk**, nach dem bei km 51.50 der Asphalt endet, und von hier an annähernd eben mit leichtem Rechtsbogen. Bei km 51.59 führt ein Feldweg nach links, bei km 51.66 einer nach rechts, bei km 51.74 einer nach links. Die Höhe ist mittlerweile etwas rechts, von links aus dem Tal kommt Wald herauf. Wir gehen weiter bis vor den Wald bei km 51.90, geradeaus wäre unser Weg jetzt sehr schön breit,

wir biegen aber **rechts** aufwärts vor dem Wald ab. Ab km 51.99 ist rechts ein kleines Waldinselchen bis km 52.02, dann gehen wir einen Linksbogen weiter bergauf. Bei km 52.24 führt ein Weg links in den Wald, unser Linksbogen setzt sich fort. Bei km 52.26 geht ein Grasweg rechts in das Feld, etwa bei km 52.34 haben wir dann die **Höhe** erreicht, und es geht sanft bergab. 200 m rechts sehen wir die Straße Heftrich - Idstein. Ab km 52.43 ist rechts eine Reihe Bäume und Gebüsch, wir gehen bis km 52.53 abwärts, dann wieder leicht bergauf, bei km 52.61 endet rechts das Gebüsch. Wir gehen abwärts bis km 52.73, wo wir rechts auf die **Straße L3023** kommen,

in die wir **halblinks** aufwärts auf Idstein zu einbiegen, bei km 52.91 vorbei an einem Weg von links hinten, auf dem der Wanderweg (E1) verläuft, der entgegenkommt. (Die Markierung des früheren Wanderwegs (101)GRÜNER BALKEN haben wir 2013 aufgelassen, da er keine zusätzliche Information über den (E1) hinaus bot.

(11).33 (E1) - (102)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 52.91 **geradeaus** weiter. Bei km 52.95 führt ein breiter Weg halbrechts weg, hier überschreiten wir die **Höhe**,

und bei km 53.10 können wir die **Straße halblinks** auf einen Waldweg abwärts verlassen. Bei km 53.19 überqueren wir einen breiten Weg geradeaus, gemeinsam mit der Ameise. Bei km 53.36 quert erneut ein breiter Weg, dann gehen wir auch auf einem geradeaus bergab. Bei km 53.53 steht rechts ein Haus, bei km 53.57 ist sein Zaun zu Ende. Bei km 53.77 kreuzen wir einen anderen breiten Weg. Ab km 53.95 geht es wieder deutlich abwärts, bei km 53.99 führt ein 1992 kaum noch sichtbarer Pfad nach links,

wir gehen mit unserem breiten Weg **halbrechts** abwärts. Bei km 54.18 verlassen uns auf einem Querweg die Ameise links und der Pilz rechts. Unser Laubweg führt jetzt steil geradeaus bergab, gemeinsam mit einer Leitung der Bundespost. Bei km 54.37 sind wir mit unserem steilen Abstieg auf einen Forstwirtschaftsweg gestoßen

und biegen **halblinks** abwärts in ihn ein. Rechts ist ein Zaun, bei km 54.38 mündet von links hinten ein Weg ein, der hier einen Linksbogen macht. Der Wanderweg (102)ROTER BALKEN kommt entgegen und biegt in diesen Weg nach links hinten ein. Rechts hinten ist der **Ponyhof**, das frühere **Schützenhaus**, an dessen Zaun wir entlang gegangen sind. 1999 hieß es dann Daytona.

#### (11).34 (102)ROTER BALKEN - (102)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 54.38 **halbrechts**, von hier an auf Asphalt und unterqueren zwei Hochspannungsleitungen von km 54.39 bis km 54.44, gehen nach Idstein. Bei km 54.51 steht ein Gasrohr rechts, bei km 54.53 unterqueren wir eine kleine Stromleitung. Wir gehen leicht abwärts bis zur Rechtskurve der Straße und einem Wendehammer bei km 55.05, rechts stehen Garagen. Links auf der Kreuzung steht ein Baum mit einem schönen mittleren Schild des Taunusklubs.

Wir gehen **halbrechts** dem Asphaltweg nach, nicht halblinks zur Straße hinauf. Links bleibt ein Campingplatz liegen. Links liegt bei km 54.92 die Schwimmbad-Gaststätte, am Ende des Bads kommt eine Einfahrt bei km 54.97. Wir gehen weiter geradeaus bergab mit der Schützenhausstraße, bei km 55.23 kreuzt sie den Zinsgrabenweg, der von rechts hinten kommt, dann gehen wir an einer Abzweigung rechts bei km 55.26 vorbei, die Großer Feldbergweg heißt, bis zur **Hauptstraße** bei km 55.34

und in deren U-Bogen **halbrechts** bis zum Bermbacher Weg nach rechts bei km 55.37, dahinter ist ein Fußgängerüberweg.

Wir überqueren die Hauptstraße Straße nach **links** in die Straße Kreuzgärten, links ist eine Bushaltestelle und rechts ein Umspannhäuschen. Wir gehen hier von der Hauptstraße abwärts fort, seit 2004 in einen Parkplatz, an dessen Ende der nach wenigen Metern die Straße gesperrt ist. Rechts ist dann ein Gebäude, das wie ein Kapelle aussieht bei km 55.42, dann vorbei am Marmor-Edelputzwerk links bis zur Hauptstraße bei km 55.51, hier über den **Wolfsbach**.

In diese gehen wir **rechts**, sie heißt Weiherwiese. Bei km 55.53 bogen wir bis 2004 von ihr wieder rechts in die Kreuzgasse ab, links geht hier die Schäfergasse weg. Dann ist die ehemalige Autostraße Weiherwiese jedoch zur verkehrsberuhigten Zone geworden, so dass kein Parallelweg mehr notwendig war. Wir gehen **geradeaus** weiter mit der Weiherwiese bis an den (alten) **Markplatz** rechts von der Weiherwiese, rechts vorn ist ein Brunnen und dahinter die Wirtschaft Zum Tal; am Beginn der Fußgängerzone nach links sind wir bei km 55.77.

Hier bei km 55.77 biegen wir **links** aufwärts in die Himmelsgasse ab, links danach ist das Hotel Restaurant Café Zum Goldenen Lamm. Wir sind jetzt in der **Fußgängerzone** von **Idstein**. Bei km 55.84 führt die Felix-Lahnstein-Straße nach links,

wir gehen danach **halbrechts** unter der **Unterführung** durch, auf welcher der Eingang zum **Schloss Idstein** entlangführt. Wir können bei Bedarf auch links herum über den König-

Adolf-Platz gehen und dann mit Rechtsbogen. Das Ende der Unterführung erreichen wir bei km 55.88 und gehen geradeaus weiter die Roder Gasse entlang. Die Schulgasse zweigt bei km 55.92 rechts ab, eine namenlose Gasse links bei km 55.94. Der Gerberbrunnen ist bei km 55.99. Bei km 56.02 gehen wir über **geradeaus** auf einem Fußgängerüberweg über die **Hauptstraße**, die rechts wegführt. Danach gehen wir mit Linksbogen der Straße weiter, über die Ampel bei km 56.13

und dann **rechts** ab in die Bahnhofstraße bei km 56.13. Im Hopfenstück zweigt bei km 56.23 rechts ab, eine Straße ohne Namen führt bei km 56.34 nach rechts. Die Franz-Vietor-Straße führt bei km 56.42 nach links, eine Abzweigung ohne Namen bei km 56.55 nach rechts, die Ernst-Toepfer-Straße bei km 56.63 nach rechts. Danach endet bei km 56.66 die Fahrstraße, links ist ein **Kriegerdenkmal**, es geht auf einem Fußweg weiter. Bei km 56.70 überqueren wir mit der Bahnhofstraße die Friedensstraße, ein Fußgängerüberweg nach links querte etwas eher, auf dem bis 2004 von links der Wanderweg (102)ROTER BALKEN vom **Bahnhof Idstein** kam, der jetzt aber etwas weiter oben unterhalb des Verkehrskreisel von links kommt. Links gegenüber zweigt hier auch In der Ritzbach ab.

Wir gehen bei km 56.72 mit der Hauptstraße **halbrechts** weiter aufwärts auf dem Fußweg auf der rechten Seite der Wiesbadener Straße. Bei km 56.76 ist 2006 ein Fußgängerüberweg unterhalb des Verkehrskreisel gewesen, auf welchem der Wanderweg (102)ROTER BALKEN vom Bahnhof Idstein kommt.

#### (11).35 (102)ROTER BALKEN - (06)LIEGENDES Y

Wir gehen bei km 56.76 leicht **rechts** vorbei am Kreisel; bei km 56.77 zweigt dann die Straße Am Bahnhof links gegenüber zum **Bahnhof Idstein** ab, auf ihr der Wanderweg (102)ROTER BALKEN. Wir gehen **halbrechts** weiter in Richtung Autobahn Frankfurt - Köln. Ab km 56.96 überqueren wir die Emsbach-Bahn und gehen mit Linksbogen aufwärts. Bei km 57.13 biegt die Auroffer Straße rechts ab und auf ihr der Wanderweg roter Punkt des Rhein-Taunusklubs. Bis 2004 verlief unser Wanderweg (11)KEIL hier geradeaus weiter aufwärts und wieder hinab nach Oberauroff entlang der stark frequentierten Straße, welcher Weg nicht immer angenehm zu laufen war. Deshalb hat der zuständige Markierer ihn 2004 hier halbrechts über den Berg verlegt.

Wir biegen deshalb bei km 57.13 **halbrechts** aufwärts mit der Auroffer Straße kräftig aufwärts ab, vor McDonald's; bei km 57.25 zweigt ein Asphaltweg nach rechts vor der Straße B275 ab; von km 57.26 bis km 57.30 geht es über die Brücke über die B275, und danach führt ein Asphaltweg nach rechts (zur ICE-Strecke); bei km 57.43 verläuft ein Weg vor der Autobahn nach rechts und bei km 57.44 ein Weg vor der Autobahn nach links, und letzte Häuser von Idstein sind links. Unter der Autobahnbrücke durch geht es dann von km 57.46 bis km 57.50, danach mündet bei km 57.57 ein Feldweg von links hinten oben; wunderbarer Blick bietet sich nach rechts. Es geht auf einen Sendemast auf der Höhe zu, jedoch dann bei km 57.62 von der Richtung direkt auf den Sendemast zu mit Linksbogen weiter aufwärts fort; bei km 57.71 ist der Sendemast rechts. Bei km 57.77 gehen wir über die **Höhe** hinweg; bei km 57.80 kommt ein Feldweg von links, und ein Asphaltweg führt nach rechts und dann zurück zum Sendemast, hier aber rechtwinklig rechts aufwärts; schöner Blick ist halbrechts

oben auf einen den Ort, Görsroth, und halbrechts vorn unten auf Niederauroff, sowie zurück weit nach Osten über sämtliche Berge. Bei km 57.88 führt ein Grasweg nach links und ein Grasweg geradeaus,

wir gehen mit dem Halbrechtsbogen des Asphalt weiter abwärts; bei km 58.04 ist das Ende des kleinen Walds rechts und Acker, und wir gehen durch einen leichten Rechtsbogen; bei km 58.17 steigt ein Asphaltweg nach rechts oben, für uns geht es geradeaus weiter bis auf die Gegenseite des kleinen Tales, vorbei bei km 58.20 an einem Feldweg nach links und bei km 58.24 über den kleinen Querbach;

und danach folgt ein Linksbogen des Asphaltwegs; bei km 58.51 führt eine Einfahrt in das Grundstück geradeaus, hier ist ein leichter Linksbogen; bei km 58.53 erreicht uns ein Feldweg von links hinten; es schließt sich ein langer Rechtsbogen bis km 58.59 an; bei km 58.64 steht das erste Haus von **Niederauroff** rechts; bei km 58.67 mündet ein asphaltierter Weg von links hinten oben, und erste Häuser stehen auch links; vorbei geht es bei km 58.84 an einem Brunnen, der links steht; und bei km 58.85 kommt der Wanderweg (06)LIEGENDES Y mit der Straße Am Holdersberg von rechts. Das Tal heißt Haubental, rechts auf der Ecke ist die Gaststätte Zum Haubental, rechts nach der Kreuzung die Feuerwehr. Der rote Punkt des Rhein-Taunusklubs kommt entgegen. Ein Wegekreuz zeigt

rechts Philippsruhe,  
zurück Rosenkippel.

(11).36 (06)LIEGENDES Y - (06)LIEGENDES Y

Wir gehen bei km 58.85 **geradeaus** weiter, an der Feuerwehr vorbei, eine Telefonzelle steht rechts bei km 58.86,

und bei km 58.88 biegen wir gegenüber von Haus Nr. 6 **links** ab auf einen Asphaltweg vor einer Backstein-Scheune, die danach rechts liegt, und links ein Spielplatz mit der Florianshütte darauf, an dem wir rechts vorbeigehen, auf Asphalt leicht aufwärts bis zum Rechtsbogen des Asphaltwegs bei km 58.86?

und hier **halblinks** leicht abwärts weiter, auf einem Promenadenweg links von einer Böschung,

halblinks oben sehen wir auf der Höhe einen schlanken Sendemast, der auf dem Berg nördlich des Rügert steht.

Die Böschung entfernt sich dann bei km 59.02 nach halbrechts, weil wir halblinks durch das Tal auf seine andere Seite gehen, über den **Auroffbach** und unter einer Stromleitung durch bei km 59.05, dann halbrechts aufwärts, hier hört der Schotter auf, Grasweg beginnt, wir gehen links vom **Auroffbach**

mit Blick links aufwärts in das Seitentälchen und rechtwinklig links ein Wasserwerk.

Bei km 59.09 steht dann links vom Weg ein Betonrundmast, eine Stromleitung quert, bei km 59.11 ist eine Betonplatte, und ein Seitenbach darunter kommt von links oben, wir gehen mit leichtem Rechtsbogen immer in unserem Tälchen weiter aufwärts links vom Bach.

Ein Weg von links hinten bei kommt bei km 59.16 am Ende des Seitentälchens, unser Bach kommt hier von rechts vorn von der Jenseite zu uns, glitzert hurtig. Wir gehen weiter an der linken Seite des Tals aufwärts, mit Rechtsbogen,

300 m gegenüber ist eine Straße.

Ab km 59.47 sehen wir am Ende eines Linksbogens den Bogenschießplatz von **Oberauroff**, bei km 59.49 steht eine Bank links, hinter dem Bogenschießplatz ist Oberauroff zu sehen und die Straße, die wir schon gehört haben sowie der Kirchturm rechts gegenüber oben. Der Bogenschießplatz ist dann rechts bis km 59.65, wo Asphalt beginnt, wir stark steigen bis vor die **Straße** von Idstein nach Görsroth bei km 59.69. Links zeigt ein Schild

zurück LIEGENDES Y Haubental - Niederselters,  
dann ein senkrechter Strich  
und in der rechten Hälfte mit dem SCHWARZEN KEIL Idstein - Tenne.

Wer es nicht anders weiß, könnte annehmen, dass auch der KEIL in das Haubental führt - was er aber seit 2004 auch wirklich tut.

Links ist eine Bushaltestelle, von links kam bis 2004 unser Wanderweg (11)KEIL.

Wir gehen ab km 59.69 **geradeaus** über die Straße, auf der es links nach Idstein 2 km, rechts nach Görsroth 4 km, Niederauroff (1 km) geht, über die Straße bis km 59.70 mit der Fußgängerampel, Richtung nach Idstein-**Oberauroff** mit dem Roten Punkt und gegen den Wanderweg (06)LIEGENDES Y auf der Straße Am Dorfbrunnen auf die Kirche von **Oberauroff** zu bis zur Abzweigung bei km 59.75, auf welcher der Rote Punkt des RTK geradeaus weiterführt, von wo der Wanderweg (06)LIEGENDES Y kommt. Hier überqueren wir den **Auroffbach**.

(11).37 (06)LIEGENDES Y - (12)LIEGENDES U

Wir biegen bei km 59.75 vor der Kirche **rechts** ab, die oberhalb steht und gehen leicht bergauf bis zum nächsten Rechtsbogen bei km 59.81

und dort **links** aufwärts auf den **Hermannsweg**, wieder auf die Kirche zu. Bei km 59.85 führt ein Weg halblinks zur Kirche, wir steigen mit Asphalt, bei km 59.90 ist links das evangelische Pfarramt von **Oberauroff**, hier beginnt Pflaster. Bei km 59.93 kreuzt ein Weg, wir gehen halbrechts, bei km 59.98 ist das Pflaster zu Ende, wir verlassen **Oberauroff**. Bei km 60.21 macht unser breiter Weg dann einen Linksbogen,

aus dem wir bei km 60.22 **geradeaus** in einen Hohlweg gehen. Bei km 60.29 macht der Hohlweg einen Linksbogen. Am Ende des Hohlwegs erreichen wir bei km 60.51 auf einem Querweg, der rechts und geradeaus breit ist. Wir gehen geradeaus nur noch leicht aufwärts. Bei km 60.57 zieht rechts ein breites grünes Tal abwärts, bei km 60.62 führt ein Weg nach rechts hinter dem Tal. Danach steigt unser Weg wieder steiler an. Bei km 60.84 quert ein Weg, wir biegen etwas rechts um einen Bogen, der Anstieg lässt nach. Ab km 61.16 geht es sogar leicht bergab. Bei km 61.27 quert ein Weg, der rechts Forstwirtschaftsweg ist, wir gehen geradeaus weiter, leicht bergab. Bei km 61.31 führt ein Weg rechts fort. Dann sehen wir halbrechts ein Küppel, und bei km 61.38 führt ein breiter Weg links weg, wir müssen

geradeaus weiter. Von hier an geht es kräftig bergab bis km 61.52, wo rechts in einem Tälchen ein **Teich** zu sehen ist, an dem wir vorbeigehen, und ab km 61.59 wieder leicht aufwärts. Bei km 61.75 führt ein Laubweg nach rechts, bei km 61.81 quert ein Laubweg, danach geht es wieder abwärts in das nächste Tälchen, das rechts weg führt. Ab km 61.94 gehen wir wieder aufwärts, 500 m rechts unterhalb in der Senke ist wieder ein **Teich** zu sehen. Ab km 62.20 nähert sich von rechts hinten unten ein mit Laub gesprenkeltes Seitental, aus dem bei km 62.25 von rechts hinten unten nach rechtwinklig links oben ein Weg kommt. Bei km 62.32 quert ein breiter Weg von links hinten nach rechts vorn, annähernd eben. Auch unser Anstieg mildert sich ab. Bei km 62.38 kommt ein Laubweg von links, bei km 62.44 haben wir die **Höhe** erreicht, links kommt ein Forstwirtschaftsweg nach halbrechts vorn.

Wir müssen hier **halbrechts** abbiegen, zunächst annähernd eben. Ab km 62.61 kommt Anstieg. Seit dem Halbrechts-Abbiegen hören wir schon die Autos von der B417. Bei km 62.75 kommt eine Einmündung von rechts hinten von einem Wasserwerk, das etwa 100 m rechts von uns liegt, bei km 62.80 kommen wir vor der **B417**, der **Hühnerstraße**, auf einen Asphaltweg (ein Wildzaun mit Türchen für den Wanderweg ist seit 2006 bei km 62.85 gewesen)

in den wir **halbrechts** bis km 62.87 abbiegen.

Hier überqueren wir die **B417** nach **links** bis km 62.89, gehen weiter links bis zum breiten Weg bei km 62.92

und biegen hier **rechts** in ihn ein, bei km 62.94 wieder durch den 2006 neuen Wildzaun mit Türchen. Unsere Wanderrichtung, über alles gesehen, ist geradeaus über die **B417**. Bei km 62.94 geht ein Waldweg nach links, wir gehen seit der Straße abwärts. Bei km 63.02 ist rechts der Wald zu Ende, wir gehen abwärts vor dem Wald links

und haben freie Sicht nach rechts. Rechts unten schmiegt sich Kesselbach in die Senke und dahinter Görsroth, etwa 800 m entfernt.

Bei km 63.16 gebiert ein Betonrundmast eine Stromleitung. Wir gehen vor dem Wald abwärts bis km 63.36 und dann leicht bergauf bis zum Querweg bei km 63.45. Links ist Nadelwald, geradeaus Lärchen, aber links stehen kleine Eichen dazwischen. Unser alter Weg würde etwa 100 m später einen Rechtsbogen machen. Etwa 250 m weiter vorn kommt der Wanderweg (12)LIEGENDES U entgegen und biegt dort in den Wald ab.

Hier bei km 63.45 gehen wir vom oft schlammigem Wege **links** abwärts auf einen Grasweg in den Wald. Bei km 63.85 steht vor einer Abzweigung rechts eine etwa **1 m dicke Eiche**.

Hier müssen wir **halbrechts** annähernd eben abbiegen, nicht geradeaus weiter bergab. Bei km 64.05 stehen wir dann auf einer **Fünfwege-Kreuzung**. Links hinten geht es nach Oberlibbach, halblinks nach Niederlibbach, rechts kommt der Wanderweg (12)LIEGENDES U.

## (11).38 (12)LIEGENDES U - (12)LIEGENDES U

Wir müssen bei km 64.05 **halbrechts** weiter gemeinsam mit dem Wanderweg (12)LIEGENDES U mit leichtem Anstieg bis km 64.28 und dann abwärts. Bei km 64.38 steht rechts ein gelbes Gasrohr, bei km 64.54 kreuzt ein Weg.

Hier müssen wir **halblinks** mit dem breiten Weg abbiegen, nicht weiter geradeaus gehen. Bei km 64.73 geht ein Grasweg nach links hinten unten. Von hier an steigt unser Weg wieder leicht an, eine Kreuzung mit einem breiten Weg passieren wir bei km 64.88 geradeaus aufwärts. Bei km 65.27 quert ein großer Weg. Danach macht unser Weg einen kleinen Linksbogen weiter bergauf. Bei km 65.51 ist links der Wald zu Ende, freies Feld mit Blick nach halblinks folgt.

Halblinks unterhalb ist eine Bergkuppe etwa 1 Kilometer entfernt.

Bei km 65.65 kreuzt ein Weg, nach links ist der Feldweg asphaltiert, wir gehen jetzt abwärts. Bei km 66.02 beginnt auch links wieder Wald, wir gehen ganz leicht bergauf. Bei km 66.21 kommt ein Weg von halblinks hinten, danach geht es leicht bergab. Bei km 66.29 ist links ein Waldrand, wir gehen oberhalb eines Stückes, das sich links abwärts senkt, vorbei vor dem Waldrand rechts, wieder aufwärts ab km 66.40. Bei km 66.53 führt ein breiter, aber nicht gut befestigter Waldweg nach rechts. Wir gehen weiter vor dem Wald her, links ist der Höhenrücken.

Bei km 67.16 kreuzen wir einen breiten Weg, wir gehen **links versetzt** in den Wald hinein. Unser Weg fällt unentwegt. Bei km 68.09 kommt ein breiter Weg von rechts hinten nach links vorn, auf dem rechts vor der Kreuzung eine Sitzgruppe steht. Wir gehen geradeaus weiter abwärts. Dann ist links Wiese und rechts ein **überdachter Unterstand** mit Bänken und Tischen. Wir gehen weiter geradeaus abwärts bis vor den Wald bei km 68.83

und biegen dort **halblinks** ab. Bei km 68.88 sind wir auf einem Querweg, unser breiter Weg biegt rechts ab.

Wir aber müssen **geradeaus** weiter,

rechts unten sehen wir schon Hennethal und rechts auf der Jenseite einen großen Sendemast.

Wir gehen abwärts vorbei an einem Grundstück rechts, dann mit Rechtsbogen steil abwärts, passieren bei km 69.03 einen Felsen links und gehen dann über Felsen weg, bei km 69.14 abwärts an einer betonierten Einfahrt in ein Grundstück rechts und einem Betonrundmast links vorbei mit Rechtsbogen, dann auf Asphalt vorbei an einem Beton-Steinhaus links bis km 69.18,

dann bei km 69.21 in eine U-Gabel **halblinks**. Bei km 69.23 unterqueren wir eine Stromleitung, gehen geradeaus bis über die **Brücke** über den **Fischbach** bei km 69.29. Nach ihm mündet von rechts hinten eine Straße ein bei km 69.30. Wir gehen mit der Lautergasse zwischen den Häusern von **Hennethal** durch. Sie endet bei km 69.36,

und auf der Querstraße vor Haus Nr. 26 gehen wir links ab. Bei km 69.38 zweigt rechts die Hirtengasse ab, bei km 69.44 überqueren wir den **Aubach**, der unseren Fischbach verschlungen hat. Von hier an gehen wir aufwärts mit der Aubachstraße bis zur Hauptstraße bei km 69.50. Es geht halbrechts nach Aarbergen-Kettenbach 6 km, zurück nach Idstein 14 km, Hünstätten-Strinz-Trinitatis 3 km, links nach Hst.-Breithardt 6 km. Hier endet die Zuständigkeit des TAUNUSKLUBS für den Wanderweg (12)LIEGENDES U, der aber unter der Regie des Rhein-Taunusklubs weiterführt.

#### (11).39 (12)LIEGENDES U - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 69.50 **halblinks** über die Kreuzung aufwärts mit der Aubachstraße, vorbei am Ortsschild von Hst.-**Hennethal** bei km 69.53, steigen kräftig und verlassen bei km 69.58 **Hennethal** mit dem letzten Haus links. Bei km 69.63 mündet von links hinten ein Asphaltweg ein und von links vorn oben kommt ein Weg entgegen. Wir gehen mit unserem Asphaltweg abwärts, vorbei an der **Obermühle** rechts unten bei km 69.69 jenseits der Straße. Unser Weg steigt ab km 69.72 wieder an. Ein Linksbogen führt bei km 69.93 vor ein Seitental, vor dem wir aufwärts gehen. Links sind immer wieder Felsgruppen. Bei km 70.10 endet rechts der Wald, wir sehen das Seitental etwa 50 m rechts, dahinter ist ein steiler Hang. Bei km 70.23 mündet von links hinten oben ein Weg vor einer Felswand ein, bei km 70.28 macht der Weg einen Rechtsbogen, aus dem nach links der Wanderweg Liegendes U des Rhein-Taunusklubs abzweigt.

Wir gehen bei km 70.28 mit dem Rechtsbogen unseres Wegs weiter, in dem wir bei km 70.30 ein **Bächlein** überqueren und aus dem bei km 70.34 ein Weg nach links hinten oben weiter herausführt. Wir gehen rechts aufwärts dem Bogen des Wegs nach. Bei km 70.41 steht am Ende des Tälchens eine mächtige Doppelkiefer, bei km 70.43 kommt rechts Feld. Bei km 70.47 steht in einem Linksbogen rechts die Vorankündigung, dass wir nach 400 Metern auf der Kreuzung rechts gehen müssen. Bei km 70.52 ist links das Gebüsch zu Ende,

weit halbrechts vorn sehen wir schon eine Waldecke auf der Höhe, zu der wir gehen werden.

Bei km 70.83 machen wir einen kleinen Rechtsbogen, wir gehen bis zum Höhenrücken zu dem Querweg bei km 70.95, auf dem die **Eisenstraße** mit dem Roten Balken des Rhein-Taunusklubs verläuft. Der Asphalt biegt links ab.

Wir gehen auf der Kreuzung bei km 70.95 **rechts** auf gut befestigtem Weg auf dem Höhenrücken zur Waldecke

und bei ihr bei km 71.08 **halblinks**. Bei km 71.11 führt vor dem Wald ein Weg halblinks weg, wir gehen geradeaus weiter aufwärts, gemeinsam mit dem Roten Balken. Bei km 71.33 führt ein breiter Weg nach rechts, wir gehen geradeaus leicht bergab. Bei km 71.75 führt ein breiter Weg halbrechts weg, bei km 71.88 ein Weg rechts und ein breiter Weg nach links hinten. Nach der Kreuzung liegen mächtige Felsbrocken links, es geht deutlicher bergab. Bei km 72.14 führt ein breiter Weg nach halbrechts,

wir gehen **halblinks**. Bei km 72.32 quert ein breiter Waldweg von links hinten nach rechts vorn, wir sind auf einem Höhenrücken und gehen mit ihm bergab. Bei km 72.52 zweigt



rechts ein anderer breiter Weg ab, bei km 72.66 führen Wege links und halblinks zum **Segelflugplatz**, auf dessen Dach AM ASP steht. Wir gehen rechts daran vorbei, getrennt von ihm durch wenige Reihen knorriger Bäume links. Bei km 73.04 quert ein Weg, rechts senkt sich ein Tal recht breit und tief nach Kettenbach ab. Wir gehen mit Rechtsbogen weiter, bei km 73.17 vorbei an einer Einmündung links, das Fluggelände ist hier noch links. Unser Rechtsbogen setzt sich fort, in den bei km 73.21 von links vorn ein Weg einmündet, dann steht links bei km 73.22 eine **Scheune**. Rechts ist Kettenbach zu sehen. Bei km 73.38 quert ein Feldweg in das Tälchen steil rechts hinunter, unser Weg macht einen dauerhaften Rechtsbogen und führt immer mehr auf Kettenbach zu. Bei km 73.72 knickt der breite Weg auf einer Kreuzung links ab, nach rechts führt ein Feldweg, geradeaus ein ordentlich befestigter Weg. Ein Schild weist

links nach Michelbach zur Pension Schönblick mit Bett, Messer und Gabel in Michelbach, Mühlstraße 15.  
Ein Teil des Roten Balkens biegt links ab.

Wir gehen geradeaus weiter, nicht mit dem großen Weg links. Auch mit uns läuft ein Roter Balken. Wir gehen dann mit Rechtsbogen abwärts, links am Gegenhang sehen wir eine Hochspannungsleitung, ab km 73.87 fast schon auf Kettenbach zu, ab km 73.98 auf Grasweg, bei km 74.03 kommt ein eingezäuntes Stück links, und ab km 74.07 gehen wir mit Linksbogen zwischen Hecken in einem Hohlweg abwärts, überqueren bei km 74.11 einen Weg, der von rechts einmündet und nach links in eine heimliche Wiese führt. Von hier an gehen wir mit Linksbogen abwärts im Wald. Bei km 74.21 zweigt ein Weg rechts ab, bei km 74.22 quert ein Weg, wir gehen geradeaus weiter, dann mit Rechtsbogen, links fällt ein tiefes Tal parallel. Wir gehen auf unserem Laubweg abwärts mit dem Rechtsbogen bis km 74.37

und dort vor dem Steilhang **links** abwärts auf einen grasbewachsenen Querweg. Mit ihm erreichen wir bei km 74.49 eine **Asphaltstraße in Kettenbach**,

in die wir nach **rechts** hinten abbiegen. Links von der Einmündung ist ein gelbes Gasrohr.

Auf der sofort folgenden Wegegabel bei km 74.51 gehen wir **halblinks** in die Wilhelm-Passavant-Straße, nicht rechts in die Bonifatiusstraße. Die Straße, aus der wir kommen, heißt Hüttenstraße. Links unterhalb sind die Fabrikhallen der **Michelbacher Hütte**, die keine Wanderhütte ist, sondern eine eisenverarbeitende Fabrik und die Passavant-Kanaldeckel herstellt.

Wir gehen rechts von ihr abwärts, bei km 74.79 mündet von rechts hinten oben ein Weg ein und nach rechts vorn oben geht einer weg. Wir müssen **halblinks** abwärts mit der Wilhelm-Passavant-Straße an der Werksschranke vorbei.

Auf der nächsten Wegekreuzung bei km 74.88 dann halbrechts dem Zeichen Zum Betriebsrat folgend weiter abwärts auf die nächste Werksschranke zu, geradeaus über die Kreuzung auf dem Werks-Gelände bei km 74.93 und bei km 74.98 am Pförtner-Häuschen vorbei, dann über den **Bach** bis km 74.99 geradeaus bis vor den Berghang zur Hauptstraße bei km 75.03. Rechts auf der Ecke sind Betriebsrat, Post und ein Briefkasten.

Wir biegen **links** ab, vorbei dann an einer Tankstelle bei km 75.07. Die Bahnhofstraße zweigt nach rechts hinten oben ab bei km 75.12. Wir gehen bis zur Linkskurve bei km 75.22, wo ein Schild geradeaus Bahnhof anzeigt und zurück Scheidertalstraße. Nach links ist angezeigt Wiesbaden 33 km, Limburg 20 km, zurück Bad Camberg 19 km, Hennethal 6 km.

Wir gehen **links** um die Kurve, bei km 75.27 wieder über den **Bach** unter einem Bogen durch bei km 75.34, der eine Fußgängerbrücke sein könnte. Dann machen wir einen Rechtsbogen ab km 75.38 über die **Bahn**. Bei km 75.46 gehen wir am Verwaltungsgebäude von Passavant zu unserer Linken vorbei und am Ortsschild von Aarbergen-**Kettenbach** in Richtung B54.

Bei km 75.51 biegen wir dann mit **Linksbogen** über die **Aar** in die Aartalstraße **B54** aufwärts ein und gehen auf einem Mischweg für Fußgänger und Radfahrer, geschützt durch eine Leitplanke vor den Autos. Die Straße heißt Im Aartal. Bei km 75.69 ist links ein Parkplatz, rechts beginnt ein Einkaufsmarkt REWE, an dem wir vorbei gehen, zunächst über den **Seitenbach** bei km 75.78, dann bis zum Ende seines Parkplatzes bei km 75.84. Links ist eine altes Bauern-Gehöft, der **Neunhauser Hof**.

Wir kreuzen hier die **B54** nach **rechts** und gehen auf einer kleinen Asphaltstraße aufwärts, gemeinsam mit dem Roten Kreuz des RTK. Rechts fließt ein Bächlein entgegen. 2011 war hier links neu gebauter Lidl-Markt. Bei km 75.98 zweigt ein Grasweg links ab, danach kommen einige Bäume links und rechts,

und bei km 75.99 biegen wir vor einem Schuppen (2015 zusammengefallen) **rechts** ab, überqueren bei km 76.00 das **Bächlein**, gehen weiter mit Rechtsbogen auf dem Asphalt aufwärts, ab km 76.08 dann mit Linksbogen zunächst auf die Kirche von Kettenbach halbrechts am Gegenhang zu, dann aber nach links. Rechts unterhalb ist jetzt das Gelände von Passavant. Wir folgen den Bögen des Asphaltwegs, mit dem wir bei km 76.22 eine kleine Stromleitung unterqueren, ab km 76.25 haben wir wieder Blick

auf die Kirche am Gegenhang und den Sendemast vor uns sowie auf Passavant rechts im Tal.

Im Linksbogen bei km 76.29 ist rechts ein Betonrundmast. Hier quert eine mittlere Stromleitung. Wir gehen links aufwärts, ab km 76.36 beginnt rechts eine kleine Hecke und wenig später links eine größere mit Wald dahinter. Bei km 76.41 unterqueren wir eine erste Hochspannungsleitung, wir gehen mit Linksbogen weiter aufwärts, erneut unter derselben Hochspannungsleitung durch bei km 76.50. Bei km 76.55 endet im Rechtsbogen der Asphalt. Wir gehen weiter mit Rechtsbogen zwischen der mittleren Stromleitung, die wir vorhin auch schon unterquert hatten, links von uns und der Hochspannungsleitung rechts aufwärts. Bei km 76.58 führt ein Weg rechts zu einem der Masten, der Weg kommt bei km 76.60 wieder zu uns. An diesem Mast gabelt sich die Hochspannungsleitung, von ihm führen dann zwei Leitungen weg, die von uns erwähnte und eine nach halbrechts hinten, etwas weniger halbrechts als unsere. Wir gehen aufwärts, jetzt allmählich zwischen diesem Pfosten und dem nächsten unter der vereinigten Hochspannungsleitung durch, zunächst bis unter sie und dann unter ihrer Mitte aufwärts. Wir gehen geradeaus aufwärts vorbei an einer Abzweigung nach

halblinks vorn leicht abwärts bei km 76.76, von hier an auf die rechte Seite der Hochspannungsleitung.

Bei km 76.84 steht links eine Eiche, wir gehen mit **Rechtsbogen** zum Waldrand, links ist Feld, rechts bleibt Gebüsch, hier zeigt ein Schild

Schönblick mit Bett und Besteck, Michelbach, Mühlstr. 17,

und vor dem Wald bei km 76.89 **links** ab. Wir sind über die Höhe weg und gehen eben, sogar leicht abwärts vor dem Wald rechts mit Linksbogen. Bei km 76.95 führt eine verfallene Abzweigung nach rechts, bei km 77.03 ein Feldweg nach links, wir gehen weiter abwärts. Bei km 77.12 führt ein Waldweg nach rechts, wir gehen aber auf dem Grasweg weiter leicht abwärts bis in die Senke und ab km 77.17 wieder leicht aufwärts. Ab km 77.25 gehen wir dann mit **Linksbogen** vom Wald aufwärts fort, erneut unter die Hochspannungsleitung, ab km 77.26 in das Gebüsch

und unter der Leitung bei km 77.27 an der Gabel **halbrechts** aufwärts mit dem breiten Weg, nicht halblinks. Wir gehen unter der Leitung ganz auf die linke Seite und ab km 77.33 auch unter unserer anderen Freundin, der mittleren Leitung, durch, vorbei an deren Betonrundmast bei km 77.35 und einem Hochspannungsmast dahinter weiter aufwärts. Beide Leitungen knicken hier nach links, wir gehen erneut unter ihnen auf ihre rechte Seite. Sobald wir mitten unter der Hochspannungsleitung sind, kommen wir an eine Wegegabel mit einer Aufweitung des Wegs. Das Rote Kreuz des Rhein-Taunus-Klubs führt geradeaus weiter aufwärts.

Wir müssen bei km 77.38 auf der freien Fläche **halbrechts** von ihm weg, ab km 77.45 weniger steil aufwärts auf einen Weg, dann annähernd eben ab km 77.55 mit sanftem Rechtsbogen (2009 habe ich hier etwa 50 m rechts unterhalb unseres Wegs noch uralte Emaille-Schilder des (E1) entfernt, der wohl dort unten verlaufen sein muss), ab km 77.76 mit Linksbogen vor dem Bergrücken.

Bei km 77.93 gehen wir auf einem Querweg oberhalb eines Tälchens von rechts unten, bei km 77.94 verlässt uns der Querweg wieder nach rechts,

wir gehen **geradeaus** aufwärts aus dem Tälchen, das wir umrundet haben. An seinem Ende bei km 77.98 führt ein verfallener Weg nach links in den kleinen Buchenwald. Wir gehen geradeaus weiter im Buchenheisterwald aufwärts durch Gras bis vor den Hochwald, vor dem ein Querweg rechts nach Hausen an der Aar 2,5 Kilometer führt. Der Gasthof Holzfaller in Hausen verspricht Bett und Besteck nach 1.5 km.

Wir müssen hier bei km 78.09 vor einer **großen Eiche links** aufwärts auf einen breiten Weg abbiegen und gehen bis zu einer **mächtigen Buche** links, die annähernd 1,50 m Durchmesser hat, bei km 78.27

und hier auf dem Querweg **rechts** aufwärts. Bei km 78.47 überqueren wir eine **Fünfwege-Kreuzung** geradeaus aufwärts. Rechts nach der Kreuzung ist ein großer alter Grenzstein, halb umgefahren. Es geht weiter aufwärts, jetzt aber auf Forstwirtschaftsweg ab km 78.48.

Bei km 78.79 kreuzt ein Forstwirtschaftsweg. Der Anstieg hat hier nachgelassen, wir überschreiten die **Höhe** am Galgenberg bei km 78.87. Bei km 78.95 kommt von rechts ein Weg und dann beginnt auch rechts Hochwald. Wir gehen bei km 79.08 geradeaus abwärts über eine Kreuzung mit einem anderen großen Weg. Bei km 79.41 kommt ein breiter Weg von rechts hinten nach links vorn annähernd waagrecht. Wir gehen bis zur **Autostraße K530** von Dörsdorf ins Aartal bei km 79.47

und entweder auf ihr oder vor ihr auf dem Grasstreifen **links** aufwärts. Bei km 79.54 mündet der Grasstreifen in die Straße ein, wir gehen weiter aufwärts bis zu den letzten Bäumen rechts, die allerdings spärlich stehen, bei km 79.59, halbrechts weit vorn oben ist 2004 eine neue Windmühle gewesen,

und dort **rechts** mit der Landesgrenze zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen bergab in das Tal, tief hinab auf Grasweg vor dem Rand des fast reinen Buchenwalds, es sind dicke Buchen, abwärts bis in die **Senke** bei km 79.75, dann wieder aufwärts bis zur ersten Zwischenhöhe bei km 79.80

und hier rechtwinklig **rechts** abwärts in die Buchenheister hinein bei km 79.81. Jetzt gehen wir auf einem Pfad abwärts, bei km 79.90 durch den Straßengraben auf einen u-förmig querenden Forstwirtschaftsweg, bis 1997 führte hier unser Wanderweg (11)KEIL geradeaus weiter abwärts.

Hier bei km 79.90 gehen wir nicht mehr geradeaus wie früher mit der alten Trasse, sondern **links** aufwärts mit dem Forstwirtschaftsweg und dessen Rechtsbogen bis km 79.97, dann folgt ein ebenso sanfter Linksbogen, alles leicht aufwärts bis km 80.05, dann ein kleines Stück geradeaus bis zur Furche von links hinten oben bei km 80.10, dann schließt sich ein sanfter Rechtsbogen an, großer Stein ist rechts bei km 80.11, etwa 1 x 1 x 1 m, bei km 80.12 quert ein Bach. Hier geht es etwa eben, und ab km 80.17 auch sanft abwärts, mit langem leichten Rechtsbogen bis km 80.28 und leicht abwärts bis km 80.33, dann geradeaus sanft aufwärts, über eine kleine Höhe bei km 80.37 hinweg und mit sanftem Rechtsbogen abwärts, ab km 80.42 geradeaus, ein ganz sanfter Rechtsbogen folgt bei km 80.49, aber es geht gleich wieder geradeaus und dann mit ebenso sanftem Linksbogen bei km 80.55. Ein breiter verfallener Waldweg kommt bei km 80.59 von links hinten in unseren kleinen Rechtsbogen, und schließlich erreichen wir einen Querweg bei km 80.61 mit der alten, bis 1997 geltenden Trasse.

Wir biegen hier bei km 80.61 **links** auf einen breiten Waldweg ab und gehen dann mit Linksbogen. Bei km 80.69 zweigt eine breite Fahrspur rechts ab in das tiefe Tal, das dort mit uns zieht. Wir gehen mit Linksbogen weiter aufwärts, parallel zu dem Tälchen. Bei km 80.81 quert ein verfallener Weg, auch unser Weg wird zusehends zum Pfädchen. Wir gehen mit ihm aufwärts bis km 80.94 auf einen großen Querweg, links von der Einmündung sehen wir große Erdhügel.

Wir biegen hier oberhalb des Seitentälchens, dem wir aufwärts nachgegangen sind, **rechts** abwärts ab bei km 80.94.

Wenige Meter links auf diesem breiten Weg und dann rechts aufwärts geht es zum Berghof, der in Berghausen liegt, knapp 1 Kilometer entfernt, und der zum Essen sehr zu empfehlen ist, Tel. 06486 8344).

Bei km 80.98 geht ein breiter Weg nach rechts unten, links oberhalb ist ein Steinbruch oder ein Bergwerk, ein Aushub. Wir gehen darunter annähernd eben entlang mit Rechtsbogen leicht abwärts auf der anderen Seite des Tälchens, ab km 81.16 dann mit Linksbogen über einen Weg, dann mit einem kräftigen Linksbogen vor dem nächsten Seitental leicht abwärts um dieses herum. Ab km 81.28 gehen wir mit Rechtsbogen, die Scheide des Tälchens haben wir bei km 81.35 nach rechts durchmessen, von links kommt hier das Tälchen, nach halb-rechts herunter geht ein Pfad zur **Mineralquelle**. Bei km 81.40 sehen wir den Bach aus der Quelle rechts unten kommen. Hier ist der Weg mit Schotter aufgefüllt, weil der Weg sonst immer nass ist. Wir gehen mit Rechtsbogen weiter bis zur Wegegabel bei km 81.47.

Hier müssen wir **halblinks** steil aufwärts gehen, 1997 auf Forstwirtschaftsweg, nicht rechts abwärts dem Tale folgen. Ab km 81.57 wird der Anstieg sanfter, bei km 81.65 kommt ein verfallener Weg von rechts hinten. Rechts ist ein trichter-artiges Loch, und bei km 81.66 quert ein Weg von links hinten oben und nach rechts. Wir gehen weiter halblinks aufwärts bis km 81.78, wo rechts ein Grenzstein steht und von rechts ein Weg bergauf kommt und geradeaus in das nächste Quertälchen führt. Wir gehen halblinks mit dem Bogen abwärts. Bei km 81.86 überqueren wir ein **Bächlein**, das links aus dem Berg entspringt und gehen mit Rechtsbogen um dieses nächste Tälchen herum, vorbei an einer grünen Hütte bei km 81.91 rechts unterhalb, unter der sich ein Wiese erstreckt. Wir steigen wieder an bis km 81.99 zu einer Plattform,

von wo an wir mit breitem Weg leicht **halbrechts** abwärts gehen auf **Bonscheuer** zu. Ab km 82.08 gehen wir mit kleinem Rechtsbogen und ab km 82.13 mit kleinem Linksbogen aufwärts bis km 82.17 zum Asphalt und Haus Nr. 1 von **Bonscheuer** rechts. Mit unserer Bornstraße gehen wir bis zur Waldstraße bei km 82.22

und dort **links** aufwärts. Mit dieser stoßen wir auf die Rheinstraße bei km 82.24,

in die wir **rechts** abwärts gehen, in Richtung Hahnstätten (Zollhaus) 3 km, bergab auf der **Autostraße**. Bei km 82.30 geht es rechts zum Festplatz, halblinks ist das Ortsschild von **Bonscheuer**. Es geht mit weiß beschriftetem Ortsschild nach Mudershausen 1 km. Wir gehen abwärts mit der Straße, 9 % Gefälle sind angekündigt. Der Wald endet rechts bei km 82.44, dann kommt ein großer Rechtsbogen der Straße, die Markierung verlief hier 1992 geradeaus auf einen Pfad hinauf,

rechts Tal sehen wir Mudershausen mit Kirche liegen.

Wir gehen aber mit dem Rechtsbogen der Straße weiter abwärts mit unserem Wanderweg (11)KEIL, rechts unterhalb ist hinter einem breiten Weg ein Zaun,

mit Blick halbrechts vorn nach dem Rechtsbogen auf Großen und Kleinen Feldberg und geradeaus weit bis zur Höhe und zum Horizont.

Bei km 82.53 mündet von rechts hinten ein Asphaltweg vom Wasserschutzgebiet her ein, wir sind auf der **K55**, kurze Zeit später kommt halbrechts die Burg Burgschwalbach in Sicht, wer noch nicht auf der linken Seite der Straße ist, sollte nach dort gehen,

und bei km 82.58, links und rechts der Straße steht je ein gelbes Gasrohr, biegen wir am unteren Ende des Buchenwalds auf der linken Seite und am unteren Ende des Maschendrahts rechts **halblinks** aufwärts auf einen breiten Feldweg ab, und gehen jetzt vor dem Waldrand, bei km 82.65 ist die Hecke rechts zu Ende,

rechts wird Mudershausen sichtbar und Blick weit nach Norden bis zurück nach Südosten auf den Feldberg, halbrechts vorn ist der Mensfelder Kopf mit dem Schotterwerk Isselbach GmbH Werk Mensfelden davor, unterhalb von ihm die Kirche von Oberneisen, rechts vom Mensfelder Kopf am rechten unteren Ende des Waldes das Schotterwerk, rechts daneben der nächste Berg ist der Nauheimer Kopf.

Wir gehen vor dem Waldrand bis auf die **Höhe**, kurz zuvor sind bei km 82.71 eine Bank und ein Rastplatz „Panorama-Blick 2009“ mit überdachtem Vespertisch und eine erläuterte Panorama-Aufnahme unter Glas, und dann kommt ein breiter Querweg bei km 82.72, auf dem der Wanderweg (11)KEIL vor 1997 verlief. Hier haben wir sehr schönen Blick, nach dem Umdrehen nach rechts:

links an der Waldecke rechts vorbei in das Aartal abwärts, geradeaus vor uns Mudershausen, rechts davon ein Tälchen, links dahinter der nächste Ort am Gegenhang hinter dem Aartal den Berg hinauf, es ist Burgschwalbach, wie an der Burg zu erkennen ist. Von Zollhaus links unter Burgschwalbach ist fast nichts zu sehen, nur wenige Häuser links unten im Tal. Halbrechts ist der Feldberg.

Von der Bank etwas zurück hinter der Höhe ist der Blick nicht mehr ganz so gut wegen der herabhängenden Zweige.

Wir gehen bei km 82.72 mit dem breiten Weg **geradeaus** über die Höhe, er macht danach einen Linksbogen ab km 82.75.

Wir gehen aber hier **geradeaus** weiter über einen Querweg bei km 82.77 und dann abwärts auf einem Laubweg, der sich bei km 82.80 gabelt. Wir gehen geradeaus abwärts, nicht halblinks. Bei km 82.83 führt eine Fahrspur nach rechts vorn, wir gehen geradeaus weiter abwärts über einen Querweg bei km 82.90. Rechts läuft ein Graben parallel bis zu einem Querweg bei km 82.99. Wir gehen geradeaus weiter, dann mit Rechtsbogen, dann bei km 83.06 an tiefen Gruben rechts von uns vorbei. Bei km 83.08 überqueren wir einen breiten Weg geradeaus mit unserem Laubpfad, gehen weiter steil bergab bis km 83.14

und dort auf einem Querweg **halblinks**, aber gleich wieder mit **Rechtsbogen**. Links muss ein alter Steinbruch liegen, denn dort ist eine tiefe Gruft, wenn auch schon mit Wald bewachsen. Wir gehen also mit Rechts-Linksbogen bis km 83.22. Hier bei km 83.22 ging es bis 2008 rechtwinklig rechts weiter abwärts bis zum nächsten Querweg und dort nach links. Dann ist aber hier aus dem Rechtsbogen geradeaus abwärts eine schöne neue Treppe gebaut worden. Seit 2009 gehen wir deshalb hier bei km 83.22 **geradeaus** mit der neuen Trasse, drei Stufen runter,

dann ganz leicht **halbrechts** noch bei km 83.22 und die Treppe hinab bis km 83.24;

und hier bei km 83.24 **geradeaus** mit der alten Trasse, die von rechts kommt. Links sind die Mauerreste einer ehemaligen Hütte (2004 und 2005 verfiel sie zusehends, 2009 war ihr Dach schon eingestürzt; 2011 war sie praktisch verschwunden) über das **Tälchen** bis zum nächsten Querweg vor dem Waldrand bei km 83.29.

Dort gehen wir **halbrechts** aufwärts, nicht vor dem Forstwirtschaftsweg rechts abwärts, auch nicht geradeaus weiter in die Schlucht, die nach Bergwerks-Tätigkeit aussieht, sondern halbrechts aufwärts, dann mit Links- und alsbald mit Rechtsbogen des Forstwirtschaftswegs kräftig aufwärts aus dem Tälchen heraus, das wir durchquert hatten, zuletzt mit Rechtsbogen bis zur **Straße**,

und dann bei km 83.53 für 50 m **links** aufwärts in die **Straße B274**, die rechts aus dem Aartal von Zollhaus kommt. Auf der Straße gehen wir bis km 83.58 in Richtung Katzenelnbogen

und dort **rechts** von der Straße weg, rechtwinklig rechts aufwärts auf einen Forstwirtschaftsweg, bei km 83.65 mit Blick auf Burgschwalbach und bei km 83.67 geradeaus über einen breiten Querweg hinweg, wohl die Trasse der früheren Eisenbahn, weiter aufwärts bis km 83.85 und stoßen dort auf den Querweg mit dem Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT und dem früheren Wanderweg Rotes Quadrat auf der **Hessenstraße**.

#### (11).40 (13)SCHWARZER PUNKT - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen bei km 83.85 **rechts** abwärts auf den Forstwirtschaftsweg ab. Von links hinten mündet bei km 84.23 ein Weg ein, von rechts hinten die Hohl-Trasse der früheren Eisenbahn, wir gehen halbrechts über die Lichtung, rechts dürfte ein alter Steinbruch sein, der aufgefüllt ist. Wir gehen ab km 84.36 mit sanftem Linksbogen weiter bergab, immer noch auf Müllkippen-Gelände. Bei km 84.46 mündet ein Weg von rechts hinten ein, wir gehen dem Linksbogen weiter nach auf breitem Weg, bei km 84.54 weiter mit Linksbogen vor dem Wald,

an der Wegegabel bei km 84.56 gehen wir **halbrechts** abwärts auf der Trasse der alten Eisenbahn, dann mündet von links hinten ein Weg ein, wir gehen halbrechts abwärts bis zur **Asphaltstraße** bei km 84.74, die links zum Kalksteinwerk Hibernia führt, und hier seit 1995 nicht mehr links ab, sondern **geradeaus** über sie hinweg. Hier bogen die Wanderwege (11)KL und SCHWARZER PUNKT ZURÜCK(13Z) bis 1995 links ab; da aber der Durchgang durch die Schlucht unterhalb der Burg Hohlenfels wegen Felssturz-Gefahr gesperrt wurde, führen sie jetzt geradeaus weiter. Hier ist Anfahrpunkt für Rettungsfahrzeuge 5714-758.

Es geht also bei km 84.74 **geradeaus** über den Asphaltweg abwärts, 2006 auch auf Asphaltweg, bei km 84.87 ist rechts der Waldwinkel, eine Bank steht rechts vor dem Waldrand mit wunderschönem Blick halbrechts auf die Burg Burgschwalbach, an welcher der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT vorbeiführt, und auf den Gegenhang des Aartals, auf halber Höhe eine Hochspannungsleitung vor dem Waldrand rechts hinter der Burg Burgschwalbach am oberen Ende der Wiese, rechts sind Häuser von Mudershausen auf dem ers-

ten Rücken zu sehen. Bei km 84.97 quert dann wieder ein Asphaltweg. Immer noch ist der schöne Blick halbrechts auf Burgschwalbach und rechts auf Mundershausen. Von vorn kommt hier seit 1996 der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT, und leicht links von dem Weg von vorn verläuft die frühere Eisenbahntrasse. Die Bahn war 1960 stillgelegt worden

#### (11).41 (13)SCHWARZER PUNKT - (98)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen hier bei km 84.97 mit der seit 1995 neuen Trasse **links** ab, bei km 84.99 geht es durch einen Rechtsbogen, mit einem abzweigenden Weg nach halblinks aufwärts, der wohl die Trasse der früheren Eisenbahn ist, und einem alten Grenzstein links, und bei km 85.16 kam der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT von rechts hinten, aber der Pfad an der alten Bahntrasse war oft nicht mehr begehbar, so dass der Weg umgelegt werden musste. 20 m halblinks ist eine Betonbrücke über den Asphaltweg, deren Sinn und Zweck nicht zu erkennen ist, zur ehemaligen Eisenbahn gehört sie nicht, eventuell diente sie zum Schutz des Wegs vor einer Seilbahn, die darüber führte; sie steht jetzt allein in der Welt und hat keine Anschlüsse von Erdwällen; dahinter geht der Zufahrtsweg zur Burg Hohlenfels halblinks ab, die Privatbesitz und nicht zu besichtigen ist. Halbrechts vorn ist Blick auf einen Bauernhof rechts oben am Ende der Wiese in der Waldecke, in welcher früher das Rote Quadrat verschwand, das aber seit 1994 aufgelassen ist.

Wir gehen wir bei km 85.16 **geradeaus** mit der Asphaltstraße weiter, durch den **Betonbogen**, danach auf der Gabel bei km 85.18 geradeaus weiter auf dem Asphaltweg, die **Burg Hohlenfels**, zu der es halblinks hinaufginge, ist Privatbesitz und gesperrt. Ab km 85.40 beginnt rechts der Holzzaun der Domäne Hohlenfels, ab km 85.46 rechts der Parkplatz, bei km 85.52 ist der Eingang zur **Domäne Hohlenfels**. Ein Schild zeigt Anfahrpunkt für Rettungsfahrzeuge 5714-757. Wir gehen bis an das Ende des großen Gebäudes rechts, und bei km 85.54, wo rechts ein kleineres Gebäude beginnt, ging es bis 1995 vor dem Maschendrahtzaun des **Wasserwerks** links aufwärts in das enge Tal des Hohlenfels-Bachs. Links oben auf dem Felsen thront die **Burg Hohlenfels**, gegenüber ist ein Gegenfels. Seit 1995 ist dieser Weg aber wegen Felssturzes gesperrt und unser Wanderweg (11)KEIL führt geradeaus weiter; der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN, der bis 1995 am Hintereingang der Burg Hohlenfels begann, fängt jetzt hier an der Domäne Hohlenfels an; 2015 war sie geschlossen.

#### (11).42 (98)SCHWARZER BALKEN - (98)SCHWARZER BALKEN

Der Wanderweg (11)KEIL führt bei km 85.54 **geradeaus** an der alten Trasse und am Schild Wasserschutzgebiet vorbei, weiter mit dem Asphaltweg und seinem leichten Rechtsbogen. Ein Wasserwerk steht bei km 85.56 links, das Ende seines Zauns ist links bei km 85.58, danach ist links Wiese, rechts bleibt noch Jägerzaun, es folgt ein leichter Linksbogen ab km 85.67, dann das Ende des Jägerzauns rechts bei km 85.71 und ein Sperrschild für Autos. Ein Holz-Strommast steht bei km 85.75 rechts, und eine Leitung führt nach links zum Bauernhof, bei km 85.76 ist der Eingang in den Bauernhof links und danach Hecke links. Es geht leicht abwärts mit herrlichem Blick halbrechts in das weite, sanft abfallende Hochtal, das Ende der Hecke links und ein Weg nach links zurück sind bei km 85.85, bei km 85.88 geht



es durch eine kleine **Senke** und über den **Hohlenfelsbach**, eine Scheune ist rechts. Es folgt ein Halblinksbogen bei km 85.92, und es geht kräftig aufwärts. Sehr schöner Blick halblinks zurück auf Burg Hohlenfels. Dann stehen eine Sitzgruppe und eine dicke Eiche links, und die alte Trasse des Wanderwegs (98)SCHWARZER BALKEN und des früheren Roten Quadrats münden von links hinten bei km 86.21. Ein 1999 neues Schild zeigt zurück in diesen Weg

Ochsewaad-Weg.

Es geht mit Rechtsbogen weiter aufwärts, bei km 86.24 steht ein alter Grenzstein rechts in der Böschung mit HN darauf, und bei km 86.27 führte hier bis 2006 der Wanderweg (98)-SCHWARZER BALKEN aus dem Rechtsbogen leicht links vorn fort. Dann musste er aber wegen des Sumpfgebiets wenig später umgelegt werden.

Der Wanderweg (11)KEIL und seit 2006 auch der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN biegen bei km 86.27 mit Forstwirtschaftsweg **links** zurück aufwärts ab, links ist Buchenwald.

Bei km 86.42 verlässt der Wanderweg (11)KEIL und seit 2006 auch der Wanderweg (98)-SCHWARZER BALKEN den bisherigen Forstwirtschaftsweg **halbrechts** aufwärts auf einen breiten Grasweg. Ein breiter Grasweg zweigt bei km 86.45 nach links leicht oben ab, ein ganz leichter Linksbogen des breiten Waldwegs schließt sich bei km 86.47 an. Ein breiter Waldweg, der völlig mit Gras bewachsen ist, quert bei km 86.54, etwa 100 m halblinks steigt das Gelände zu einem Kopf an, unser Wanderweg (11)KEIL führt auf einem Waldweg, auch wenn hier nur mittelalterlicher junger Wald ist, Laubwald, fast Lichtung bis km 86.60, dann ist zu beiden Seiten Wald, und ab km 86.62 hängt von beiden Seiten junger Wald über den Weg, der so aussieht, als verlief er auf einer alten Trasse, denn rechts ist abfallende Böschung und links ansteigender Berg. Ab km 86.74 folgt ein kleiner Linksbogen im dunklen jungen Buchenwald bis km 86.77, dann geht es wieder geradeaus, und der Wald wird etwas heller. Ab km 86.90 kommt wieder ein leichter Linksbogen bis km 86.92, und anschließend geht es geradeaus diagonal zum Berg aufwärts; und bei km 86.95 dann über einen Forstwirtschaftsweg von links hinten oben nach rechts vorn unten hinweg, der Querweg heißt **Ruut-Huhl**. Auf ihm verlässt uns seit 2006 der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN nach rechts abwärts.

#### (11).43 (98)SCHWARZER BALKEN - (106)ROTES KREUZ

Wir gehen bei km 86.95 geradeaus über den Forstwirtschaftsweg **Ruut-Huhl** von links hinten oben nach rechts vorn unten hinweg, auf der oberen Seite eines Wededreiecks, dessen oberes Ende bei km 86.98 ist, hier führt der Wanderweg (11)KEIL **geradeaus** mit dem Forstwirtschaftsweg weiter, der von rechts hinten unten kommt, aber dann zuerst mit dessen Rechtsbogen weiter, geradeaus ab km 87.01, alles kräftig aufwärts, ab km 87.05 mit leichten Linksbogen des Forstwirtschaftswegs, rechts unterhalb etwa 150 m halbrechts zurück ist hier ein kleines Sumpfloch. Ab km 87.09 geht es ein Stück geradeaus aufwärts, ab km 87.11 ist rechts Blick auf Berge weit gegenüber, wohl auf die Ostseite des Aartals. Es folgt ein allerkleinster Rechtsbogen bei km 87.14, und dann geht es wieder geradeaus, bei km 87.17 sind rechts gegenüber gegen den Horizont zwei Masten einer Hochspannungsleitung zu se-

hen. Ab km 87.18 ist ein allerkleinster Linksbogen bis km 87.20, ab km 87.22 allerkleinster Rechtsbogen bis km 87.23, und bei km 87.24 ist rechts gegenüber am Gegenhang eine Straße zu sehen, die schnurstracks aufwärts führt. Es folgt ein 120 Grad-Linksbogen ab km 87.26 bis km 87.27, und ab km 87.28 hört rechts der junge Buchenheister-Wald auf, und auch rechts stehen alte Buchen, Hochwald. Wildzaun ist links bis km 87.31, es geht weiter geradeaus aufwärts, vorbei an einer Grasfläche von links hinten ab km 87.35, der Wildzaun rechts ist bei km 87.36 zu Ende, die Grasfläche ist links zurück etwa 150 m tief. Der Weg verläuft geradeaus aufwärts bis an ihr oberes Ende bei km 87.38, und dann schließt sich ein sanfter Linksbogen in den Hochwald auch links hinein an, bis km 87.40, dann geht es wieder geradeaus noch leicht aufwärts, rechts ist wieder Wildzaun, und bei km 87.43 dann über eine kleine Höhe weg, danach geradeaus abwärts noch auf Forstwirtschaftsweg, der bei km 87.57 links abknickt, seine Entwässerung quert bei km 87.58, wir gehen jetzt auf breiten Waldweg, durch eine Senke bei km 87.59 und wieder aufwärts auf Erdweg, von 385 m Höhe an. Der befahrene Erdweg biegt bei km 87.77 mit Linksbogen aufwärts weg, der Wanderweg (11)KEIL führt geradeaus auf breitem Grasweg weiter, über einen Grasquerweg hinweg bei km 87.78 zum befahrenen breiten Erdweg nach links hin; rechts ist Hochwald, Buchen, links Kahlschlag, ab etwa km 87.89 ist links ganz junger Birkenwald und ab km 87.93 Hochwald bestehend aus Nadelbäumen. Auf der rechten Seite hat sich in etwa 150 m Entfernung hinter dem Wald ein Kahlbruch aufgetan. Jetzt kommen ab und zu feuchte Stellen im Anstieg. Und schließlich erreicht der Wanderweg (11)KEIL den querenden Forstwirtschaftsweg mit dem Wanderweg (106)ROTES KREUZ, die Rennstraße (Rintstraße), bei km 88.11, und ein Unterstand ist rechts davor. Die Höhe beträgt hier 425 m, links ist ein Schild

Anfahrpunkt für Rettungsfahrzeuge 5614 - 462.

Neben dem Unterstand zeigen Rinerschilder, eins für den (11)KEIL und eins für den (E1)

Zurück Burg Hohlenfels,  
geradeaus Schönborn.

#### (11).44 (106)ROTES KREUZ - (E1)/(02)LAHNHÖHENWEG

Wir gehen bei km 88.11 **geradeaus** noch ganz leicht aufwärts, über die Höhe von 425 m weg bei km 88.14, und auf Forstwirtschaftsweg abwärts im Nadelwald, Kiefern überwiegend, besonders links. Bei km 88.19 zweigt ein Fahrspur halbrechts vorn abwärts in einen alten Steinbruch oder eine Sandgrube ab, die aber wohl zum Teil aufgefüllt ist, und die bis km 88.27 dauert, wo rechts die Ausfahrt aus ihr ist, links fällt die Böschung ab in eine andere Grube, ein Forstwirtschaftsweg mündet bei km 88.30 von rechts, und links ist hier die Böschung zu Ende. Ein breiter Waldweg stößt von links hinten etwa eben bei km 88.33 zu uns, und es geht und kräftig abwärts, mittlerweile ist auf beiden Seiten überwiegend Buchenwald, aber rechts sind auch recht viele Eichen hinter einer Schicht Buchen am Weg. Ein Forstwirtschaftsweg von links und breiter Waldweg nach rechts queren bei km 88.59, mit uns läuft S 1 und S 2, es geht geradeaus abwärts weiter, dann durch einen 120 Grad-Rechtsbogen bei km 88.68 und danach wieder geradeaus weiter, über eine kleinste Zwischenhöhe bei km 88.73, danach wieder deutlich abwärts, auf das Ende des Walds zu, das vor dem Weidezaun auf dem Querweg bei km 88.88 erreicht ist, ein weites Wiesen-Halbrund breitet sich von rechts vorn bis nach links zum Ort Schönborn aus, dessen Kirche

halblinks zu sehen ist und etwas weniger halblinks, aber immer noch links, am Gegenhang dürften die oberen Teile von Katzenelnbogen sein.

Der Wanderweg (11)KEIL biegt **links** abwärts ab, weiter auf Forstwirtschaftsweg, jetzt vor dem Waldrand her, der Wald ist links, bei km 89.11 kommt ein Forstwirtschaftsweg aus ihm von links, bei km 89.14 ist ein großer Kanaldeckel rechts in der Wiese, bei km 89.15 steht eine Bank links, es geht auf eine alte Scheune in Schönborn abwärts zu, ein Forstwirtschaftsweg mündet bei km 89.20 von links, ein Feldweg zweigt nach rechts bei km 89.22 ab, und hier beginnt Asphalt, und das erste Haus von **Schönborn** steht rechts.

Hier bei km 89.22 auf der Kreuzung mit dem Kanaldeckel 5 m vor dem Beginn des Asphalts biegt der Wanderweg (11)KEIL **rechts** ab, wenige Meter oberhalb von **Schönborn**, leicht aufwärts auf dem Feldweg. Eine alte Rundkuppel aus Holzbalken, wie von einer Kirche mit Zwiebelturm, lag Mitte der 90-er Jahre rechts bei km 89.24, sie war 2006 im Unkraut noch da, und das Ende des Zauns links ist hier, rechts ist freie Wiese. Dann beginnt aber links wieder Zaun bei km 89.26, und es geht bis km 89.29 leicht aufwärts auf einen Querweg mit zwei Deckeln von Wasserleitungen.

Hier biegt der Wanderweg (11)KEIL **links** abwärts ab, Beginn von Asphalt in Schönborn ist bei km 89.33, wenn auch nur brüchiger. Das untere Ende des Bornwegs ist bei km 89.39 auf der Durchgangsstraße, der Diezer Straße. 30 m links mündet die Hahnstätter Straße in die Diezer Straße.

Mit der Diezer Straße gehen wir **rechts** leicht aufwärts, aber nur bis km 89.40, wo die Schaumburger Straße links abbiegt, 30 m weiter auf der Hauptstraße ist eine Bushaltestelle.

Der Wanderweg (11)KEIL biegt bei km 89.40 **links** abwärts in die Schaumburger Straße ab. Aus dem Rechtsbogen geht die Talstraße bei km 89.46 links weg. Wir gehen mit wiederholtem Rechtsbogen abwärts, bei km 89.57 auf der Kreuzung geht rechts die Weiherstraße, links die Hauptstraße ab, unsere Schaumburger Straße führt geradeaus weiter nach Wasenbach 3 Kilometer leicht aufwärts. Das letzte Haus links ist bei km 89.64 und rechts bei km 89.67. Wir gehen bei km 89.74 über die **Höhe**, dort quert auch eine Asphaltstraße. Danach kommt das Ortsschild von **Schönborn**, nach Wasenbach 3 Kilometer. Eine Beton-Straße führt nach links bei km 90.18. Rechts liegt ein **Wasserwerk** bei km 90.24, wo wir auch ein **Bächlein** überqueren, danach steigt die Straße an. Die **Straße** nach Wasenbach biegt links ab bei km 90.40. Wir gehen geradeaus weiter Richtung Bärbach 1 km. Links ist ein Haus, der Mühlhof, und eine Einfahrt bei km 90.83. Einen **Bach** überqueren wir bei km 90.90, es geht leicht bergauf, aber wieder bergab ab km 90.99. Eine Rechtskurve mit Beton-Strommast links ist bei km 91.04, einen nächsten **Bach** überqueren wir bei km 91.14. Dann beginnt links **Bärbach**. An der Linkskurve bei km 91.21 geht es rechts in einen Hof hinein. Wir gehen links aufwärts, ein Feldweg nach rechts hinten und ein Eingang in ein Grundstück nach links sind bei km 91.28, hier zeigt ein Schild

Anfahrtspunkt für Rettungsfahrzeuge 5613-425.

Wir gehen rechts aufwärts, parallel zu dem Eingang nach links in das Grundstück folgt wenig später ein Weg nach links.

Wir gehen **rechts** aufwärts, bei km 91.34 kreuzt ein Weg. Ab km 91.49 machen wir einen Rechtsbogen mit **knorrigem Laubbaum** links, bei km 91.55 ist rechts ein kleiner Steinbruch. An der Gabel bei km 91.56 gehen wir nicht weiter geradeaus, sondern vor der **dicken Eiche** halblinks annähernd eben. Bei km 91.69 führt ein Betonweg halbrechts aufwärts, wir gehen geradeaus weiter über die Höhe bei km 91.80. Ab km 91.82 haben wir Beton und gehen abwärts, rechts ist Gebüsch, links Acker,

und bei km 91.93 müssen wir **rechts** abbiegen. Danach kommt eine Einmündung von rechts bei km 91.95. Wir gehen mit unserem Betonweg **rechts** um den Berg herum und dann nur noch geradeaus, leicht aufwärts. Der Beton endet bei km 92.14. Wir gehen geradeaus über die **Höhe** weg, vorbei an einem Gasrohr links bei km 92.19. Dann steht links ein Hochspannungsmast bei km 92.23, wo wir auch die Leitung unterqueren, es geht bergab. Ab km 92.30 kommt Asphalt bis km 92.43, wo links der Wald endet. Wir gehen geradeaus weiter auf gut befestigtem Feldweg, machen bei km 92.54 einen Linksbogen, bei km 92.61 quert ein **Bächlein**. Links ist auch ein Wäldchen im abfallenden Tal, danach fängt bei km 92.63 wieder Asphalt an, ein Weg kommt von rechts. Bei km 92.66 steht rechts ein Haus, links mehrere ab km 92.69. Wir sind am **Hof Habenscheid**. Eine Tafel rechts zeigt(e; 2011 war sie nicht mehr vorhanden)

#### Die Kirche in Habenscheid

Hof und Kirche Habenscheid sind Reste eines im 30-jährigen Krieg ausgegangenen Dorfes. Es wurde bereits 790 als "Abohisscheid" erwähnt, als Karl der Große eine Schenkung an das Kloster Brünn machte. Das Kirchenschiff wurde 1820 an den gotischen Chorraum und den normannischen Turm angebaut. Die Kirchhofsmauer ist wahrscheinlich hochmittelalterlich, denn das Mauerwerk zeigt an einigen Stellen Fischgrätenmuster. Die Kirche wurde auf Veranlassung der Fürstin Charlotte von Diez renoviert. Sie diente den Bewohnern von Bärbach, Steinsberg und Wasenbach und Biebrich als Pfarrkirche. 1791, als Cramberg seine eigene Kirche erhielt, wollte man Habenscheid dem Verfall preisgeben. Die Fürstin Amalie von Nassau-Diez veranlaßte jedoch 1820 die Renovierung. Nach dem Bau der Kirche in Wasenbach im Jahre 1910 dient Habenscheid nur noch gelegentlichen Gottesdiensten.

Dieses Schild steht (stand) rechts vom Wege vor einer Backstein-Scheune. Eine andere neue Tafel mit der Ortsgeschichte steht rechts vor dem Weg nach rechts bei km 92.70.

Auf der kleinen **Zwischenhöhe** müssen wir bei km 92.70 den Asphalt **halbrechts** aufwärts verlassen. Kurz danach gehen wir bei km 92.73 dann nicht mit dem Feldweg rechts aufwärts dem Bogen nach, sondern geradeaus weiter aufwärts vor dem Wald links von uns, früher immer auf einer feuchten und zerrittenen Wiese, 1997 war hier aber geschotterter Weg. Ab km 92.88 tauchen wir auch zu unserer rechten Seite in den Wald ein, verlassen also die Wiese, es geht leicht aufwärts. Bei km 93.04 überquerten wir bis 2013 die **Straße** Steinsberg (links) - Diez geradeaus. 50 m rechts auf der Straße ist die Höhe. 2013 hat der Markierer den Weg aber wegen der schlechten Beschaffenheit des Pfads rechts versetzt geradeaus leicht umgelegt.

Wir gehen deshalb km 93.04 **links** abwärts mit der **Straße L323**; abwärts bis km 93.06; 20 m rechts ist eine kleine Grube wie von einem alten Steinbruch;

Hier bei km 93.06 verlassen wir wie Straße nach **rechts** auf einen Forstwirtschaftsweg, mit dem wir weiter abwärts gehen. Es geht ordentlich abwärts im Wald; das Waldende erreichen

wir bei km 93.38; 300 m links parallel verläuft eine Hochspannungsleitung; und am Ende des Forstwirtschaftswegs vor der **Straße** sind wir bei km 93.52.

Mit der **Straße K34** gehen wir **rechts** bei km 93.52; bei km 93.58, wo die Straße einen Linksbogen macht, gehen wir **geradeaus** fort aus diesem Linksbogen der Straße bis km 93.59., wo auf einem Grasweg rechts die alte, bis 2013 gültige Trasse von rechts kommt. Rechts ist

Anfahrtspunkt für Rettungsfahrzeuge 5613-420.

Wir gehen also bei km 93.59 **geradeaus** auf dem Forstwirtschaftsweg weiter, kommen mit ihm sofort danach an einer Barriere vorbei und gehen bis zu seinem Rechtsbogen bei km 93.69.

Hier geht es **geradeaus** abwärts auf einen Waldweg. Bei km 93.73 ist eine Abzweigung halblinks, wir gehen geradeaus weiter abwärts. Bei km 94.14 überqueren wir geradeaus eine Kreuzung, abwärts auf immer schlechter werdendem Waldweg, einem Hohlweg, dessen Bögen wir nachgehen. Bei km 94.24 geht es nach links sehr steil abwärts und nach rechts auch, wir bleiben im Hohlweg mit seinen Bögen kräftig abwärts bis zur **Straße K35** von Cramberg (links) zur Schaumburg (rechts) bei km 94.33. Links kommt hier der (E1) und biegt gegen unsere bisherige Laufrichtung bergauf ein. Der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG quert auf der Straße gegen den (E1).

(11).45 (E1)/(02)LAHNHÖHENWEG - (02)LAHNHÖHENWEG

Wir gehen bei km 94.33 **rechts** abwärts bis auf die Abzweigung der **K36** bei km 94.40 schon in Sichtweite des Talhofs, der nach dieser Abzweigung links liegt. Der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG kommt hier entgegen.

(11).46 (02)LAHNHÖHENWEG - (02)LAHNHÖHENWEG

Wir biegen bei km 94.41 auf der Kreuzung vor dem **Talhof** mit der **K36** links ab in Richtung Balduinstein 1 km, rechts bleibt dann der **Talhof** und darüber die Schaumburg, bei km 94.44 quert ein **Bach** von rechts hinten aus dem Talhof nach links vorn, bei km 94.46 sind wir am unteren Ausgang des Talhofs, bei km 94.55 kommt ein alter verwachsener Weg von rechts vorn oben, bei km 94.65 ist Kilometer 0.8 der K36, das Bächlein fließt direkt links neben uns, bei km 94.77 ist rechts eine Nische mit der Überschrift **kiariki** oder so ähnlich, bei km 94.79 kommt ein Seitenbächlein von links oben, links ist ein Grenzstein hinter unserem Bach, bei km 94.87 bis km 94.88 gehen wir durch einen Tunnel, bei km 95.04 führt ein Feldweg halbrechts vorn die Böschung hinauf,

wir gehen mit U-Bogen nach **links** bei km 95.12 durch seinen Scheitel,

dann durch einen U-Bogen nach **rechts** mit Umkehrpunkt bei km 95.17, wo wir auch den **Bach** überqueren, vom Ende des Bogens bei km 95.19 an gehen wir auf die Ruine Balduinstein zu, jetzt links vom Bach, das erste Haus von **Balduinstein** ist links ab km 95.25, das Ortsschild von **Balduinstein** Rhein-Lahn-Kreis rechts bei km 95.26, den **Bach** überqueren

wir bei km 95.34 auf seine rechte Seite, und anschließend haben wir wieder Blick auf **Burg-ruine Balduinstein**. Bei km 95.40 kommt die Einmündung von Am Hain von rechts hinten oben, links ist eine Holzwand. Hier läuft der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG, der entgegenkommt, nach rechts hinten oben fort.

#### (11).47 (02)LAHNHÖHENWEG - BAHNHOF BALDUINSTEIN

Wir gehen bei km 95.40 **geradeaus** weiter mit unserer Schaumburger Straße abwärts, bei km 95.43 kommt ein Asphaltweg von rechts oben aus einer Schlucht, auf dem früher die Wanderwege (02)LAHNHÖHENWEG und (11)KEIL verliefen, bei km 95.45 sind wir an der Hauptstraße, rechts aufwärts geht auf der Ecke. Schilder zeigen geradeaus Schaumburg 2 km, Diez 5 km, Birlenbach 3 km, zurück Schaumburg 2 km, links Holzappel 7 km, Geilnau 4 km, Langenscheid 4 km. Rechts vor der Kreuzung ist ein Kreuz.

Wir biegen hier bei km 95.45 **links** abwärts ab Richtung Holzappel 7 km, Geilnau 4 km, Langenscheid 4 km, rechts oben bleibt **Ruine Balduinstein**, und gehen auf der Hauptstraße, die auch Hauptstraße heißt, abwärts in den Ort **Balduinstein**. Bei km 95.46 oberhalb des Aquädukts geht ein Weg nach rechts vorn unten durch ein Burgtor, und rechts gegenüber steht jedenfalls seit 1997 ein herrlicher behauener weißer Stein links mit der Aufschrift

Balduinstein,  
Kurfürst und Bischof Balduin von Trier gründete 1319 mit dem Bau der Burg die Gemeinde Balduinstein.

Ein Aquädukt ist dann links bei km 95.49, das früher zur alten Burg geführt haben wird, das jetzt ein Torso ist. Ab km 95.58 ist die Hauptstraße mit Beton-Steinen gepflastert, mit ihren Bögen kommen wir bei km 95.68 an der **Kirche** links vorbei und dann auf die querende Bahnhofstraße bei km 95.78. Hier geht es links nach Cramberg 2 km, rechts nach Holzappel 7 km, Geilnau 4 km, Langenscheid 3 km.

Wir gehen **geradeaus** über die Querstraße weg, dann unter der **Bahn-Unterführung** durch bis km 95.82 vor die **Lahn**, auf der Gegenseite ist das Terrassencafé.

Hier vor der **Lahn** biegen wir **rechts** ab, auf einen 1997 herrlich neu gepflasterten Uferweg auf die Betonbrücke zu, vorbei an einem Durchgang nach rechts bei km 95.91, und hier steht ein herrlicher behauener weißer Stein mit der Aufschrift

Dehannes Hoten Kermeshout, darunter Balduinsteiner Kirmes 1776 bis 1976.

Vor der Spannbeton-Brücke geht es dann bei km 95.99 **rechts** aufwärts durch die Gärten ab auf das Gasthaus Hergenahn zu, bei km 96.00 dann mit dem Bogen des Pfades links aufwärts bis auf die **Straße** bei km 96.04, 20 m gegenüber ist das Großschild Lahn-Taunus-Wanderwege, links über die Brücke geht die Straße nach Langenscheid und Geilnau, geradeaus geht es zu W. Thust K.G. Natursteinwerk Balduinstein. Der Wanderweg (11)KEIL endet hier am **Bahnhof Balduinstein**.

**Zuständiger Verein:**

Von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Köppern Bf.	km 5.59 Kapersburg Waldheim der Verein. Wandervereine Friedberg-Bad Nauheim	Köppern	Jäger
Km 5.59 Kapersburg Waldheim der Verein. Wandervereine Bad Nauheim	km 13.35 Ziegenberg B275	Friedberg-Bad Nauheim	Krampitz
km 13.35 Ziegenberg B275	km 31.55 Oberlauken Hessenstr. - Pfingstbergweg	Usingen	Reinmüller
km 31.55 Oberlauken Hessenstr. - Pfingstbergweg	km 41.41 Tenne/(12)LU/-PSW(59)	Stammkl.	Baker
km 41.41 Tenne/LU(12)/-PSW(59)	km 64.05 Fünfwegekreuzung/(12)LU	Stammkl.	Baker
km 64.05 Fünfwegekreuzung/(12)LU	km 85.54 Domäne Hohlenfels	Stammklub	Wittern
km 85.54 Domäne Hohlenfels	km 96.04 Balduinsteinst. Bf.-Lahnbrücke-Straße nach Geilnau/B417	Stammklub	Wittern